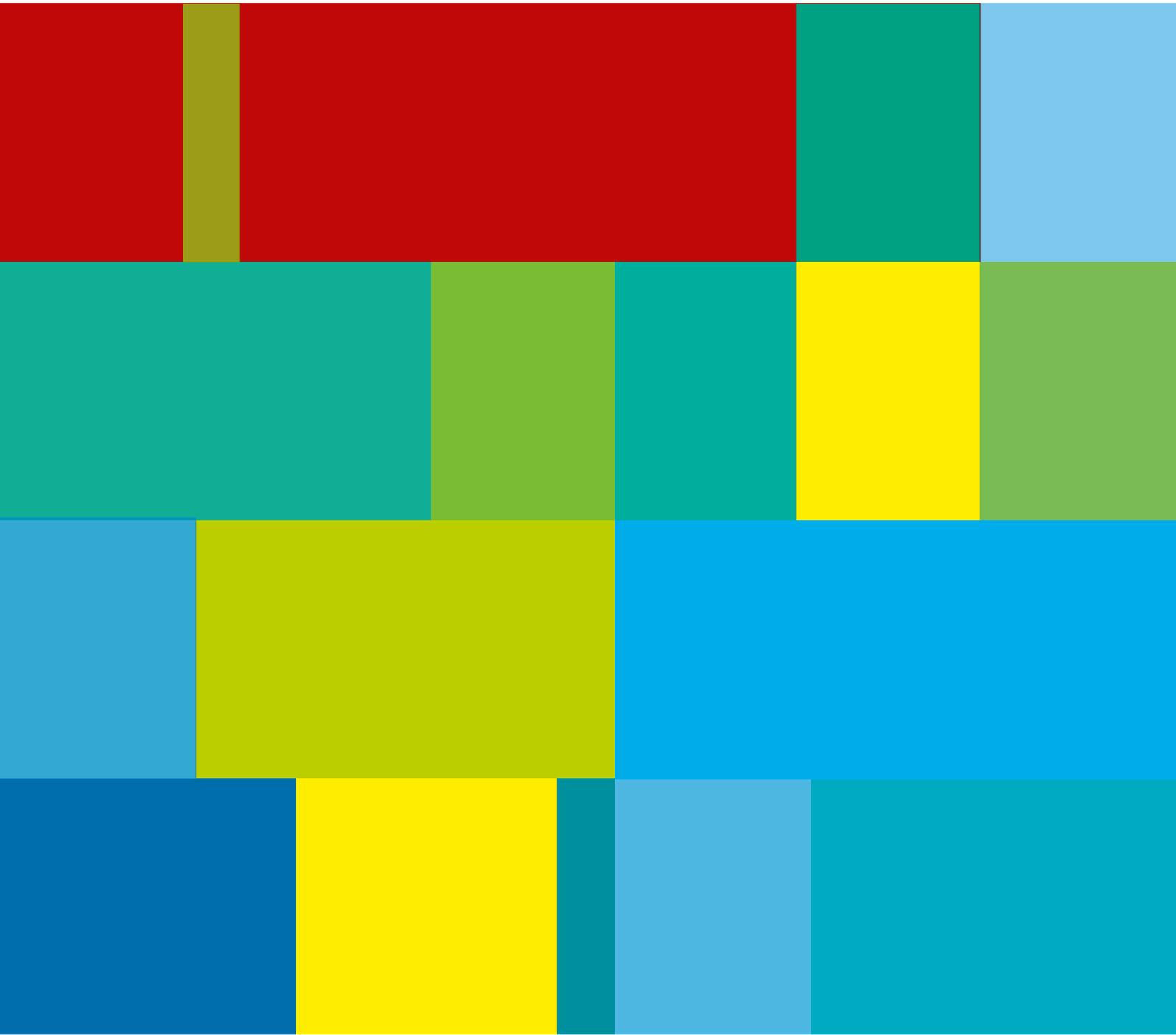


Impulse für eine neue und nachhaltige Lehr- und Lernkultur

Lernen für die Zukunft

Wirkungsbericht 2021 | BildungsCent e.V.





Inhaltsverzeichnis

Gegenstand des Berichts	2
Gesellschaftliche Ausgangslage – Pandemie und Klimakrise	3
Ansatz und Vision	3
Lernorte als Orte der Transformation	4
Freiräume für Innovation	4
Zielgruppen	5
Unsere Programme	5
<i>foodture</i>	6
<i>Nachgefragt³ und Nachgefragt⁴</i>	10
<i>Generationen im Gespräch</i>	16
<i>Energie und Klimaschutz in Kitas</i>	22
<i>KlimaGesundheit</i>	25
<i>KlimaDatenSchule</i>	28
<i>Schule engagiert</i>	32
<i>Deine KlimaFragen</i>	34
<i>KlimaChallenges</i>	38
<i>#Future Now</i>	40
BildungsCent e.V.	
Weitere Aktivitäten von BildungsCent e.V.	43
Organisationsprofil	44
Governance der Organisation	45
Buchführung und Rechnungslegung	46
Finanzen	46
Einnahmen und Ausgaben	47
Finanzielle Situation und Planung	48

Gegenstand des Berichts

Geltungsbereich	Der vorliegende Bericht beschreibt die Tätigkeiten der gemeinnützigen Organisation BildungsCent e.V.
Berichtszeitraum und Zyklus	Kalenderjahr 2021
Anwendung des SRS	Angelehnt an den SRS 2014
Ansprechpartnerin	Anja Ostermann

BildungsCent e.V.

Gesellschaftliche Ausgangslage – Pandemie und Klimakrise

Im Jahr 2020 wurde die Weltgemeinschaft mit der Covid-19-Pandemie von einer globalen Herausforderung überrascht. Die Pandemie machte vorhandene Missstände in unserer Gesellschaft sichtbar und verstärkte sie mitunter. Das trifft insbesondere auf unser Bildungssystem zu. Das deutsche Bildungssystem zeigt deutliche Schwachstellen; es herrscht immer noch eklatante Chancenungerechtigkeit vor. Darüber hinaus fehlen gute Rahmenbedingungen für das Lernen in einer digital geprägten Welt. Von einer nachhaltigen und zukunftsgerichteten Bildung sind wir nach wie vor weit entfernt.

Im Jahr 2021 hat sich nichts Wesentliches an dieser Situation geändert. Die Pandemie bestimmte weiterhin maßgeblich die Entwicklungen – lokal, national und international.

Es bleibt nach wie vor entscheidend, Wege zu finden, den großen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts mit Zuversicht und innovativen Ansätzen zu begegnen. Hierzu zählen u. a. die Klimakrise, die demografische Entwicklung, Flucht und Migration, die Digitalisierung oder der Erhalt der Biodiversität.

Ansatz und Vision

Lernen ist immer

Schulen und andere Orte des Lernens müssen sich verändern und mehr denn je diese großen Fragen und Herausforderungen unserer Zeit als unverzichtbare Lernfelder implementieren. In Bezug auf diese großen Themen sind wir alle gleichermaßen Lernende – Schüler*innen wie Lehrer*innen, jüngere wie ältere Menschen sowie Akteur*innen aus Kommunen, Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Es braucht neue Formen des Lernens und Lehrens für alle Zielgruppen, um als Gesellschaft das nötige Wissen und die nötigen Kompetenzen für zukunftsfähiges Handeln zu entwickeln.

Oft stehen in den Institutionen der formalen Bildung noch immer Leistungsmessung und die Vermittlung trägen und schnell vergänglichen Wissens im Zentrum des Lernens. Dieses Lernen wird nur allzu selten handlungswirksam. Es bietet weder eine Anbindung an die Lebensrealitäten, insbesondere an die der jungen Menschen, noch an die Welt und die großen globalen Herausforderungen. Dies muss sich ändern. Es braucht Freiräume, in denen Lernende sich entfalten und an der Gestaltung ihrer Umwelt unmittelbar teilhaben können. In non-formalen, informellen Lernräumen wie wir sie in Schulen und Bildungseinrichtungen verwirklichen, erproben sie, wie sie in einem Umfeld von Nichtwissen und Unklarheiten selbstbewusst und zuversichtlich in der Gemeinschaft tätig werden können. So gelingt es, insbesondere junge Menschen auf die großen gesellschaftlichen Herausforderungen einer Welt vorzubereiten, die von Volatilität, Unsicherheit, Komplexität und Ambivalenz geprägt ist.

Die OECD-Studie zu Weiterbildung in Deutschland¹ zeigt, dass – außerhalb des formalen Bildungsbereichs – die Ambitionen, sich regelmäßig weiterzubilden und das lebenslange Lernen als wichtigen Bestandteil individueller und kollektiver Entwicklung zu betrachten nur wenig ausgeprägt ist. In Zeiten großer Umbrüche kann dies die gesellschaftliche Entwicklung empfindlich beeinträchtigen. Auch hier

¹ OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development) (2021): Continuing Education and Training in Germany – Deutsche Zusammenfassung. Unter: <https://read.oecd.org/10.1787/30325443-de?format=read#page1>, letzter Zugriff: 10.08.2022

sind es – wie auch in der formalen Bildung – Menschen aus sozioökonomisch prekären Milieus, die überdurchschnittlich wenig von Weiterbildungsangeboten Gebrauch machen bzw. keinen Zugang dazu haben.

Die Fähigkeit und Bereitschaft zum lebenslangen Lernen sind schon heute entscheidende Kompetenzen, um mit den Anforderungen umgehen zu können, die eine sich immer schneller verändernden Welt mit sich bringt. Auch hier gibt es dringenden Handlungsbedarf. Es braucht innovative und inklusive Angebote und Formate, die das Bildungssystem dafür bereitstellen muss, denn Lernen ist immer.

Lernorte als Orte der Transformation

Wir betrachten Schulen und Bildungseinrichtungen als entscheidende Orte gesellschaftlicher Transformation hin zu mehr Nachhaltigkeit. Ganz im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und des im Jahre 2020 angelaufenen UNESCO-Programms [„Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs“ \(ESD for 2030\)](#) unterstützen wir die Erreichung der 17 Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals / SDGs), durch die Einbindung wichtiger gesellschaftlicher Themen in unsere Programme. Auch das lebenslange Lernen steht an zentraler Stelle, wenn Bildung zur Entwicklung einer guten und gerechten Welt für alle beitragen soll.

Mit unseren erfahrungs- und handlungsorientierten Formaten fördern wir bei Teilnehmenden an unseren Programmen Gestaltungskompetenzen wie Partizipation, Kooperation und den Wechsel von Perspektiven, Kreativität und Empathie wie auch vernetztes und kritisches Denken im Sinne der 21st Century Skills.

Mit unserer Arbeit tragen wir dazu bei, insbesondere junge Menschen, aber auch Lehrkräfte, Pädagog*innen, Eltern und andere Akteur*innen für eine neue und nachhaltige Lehr- und Lernkultur im Sinne einer zukunftsfähigen Entwicklung und des lebenslangen Lernens zu begeistern.

Freiräume für Innovation

Unsere Angebote verfolgen das Ziel, die Schule und andere Orte des Lernens als Lebensräume zu entwickeln, in denen insbesondere junge Menschen ihre Potenziale entfalten und an der Gestaltung des Schullebens und ihrer Umwelt aktiv teilhaben. Wir sehen uns in der Verantwortung, Menschen unabhängig von Herkunft, Kultur oder Milieu darin zu stärken, den großen gesellschaftlichen Herausforderungen selbstbewusst und zuversichtlich zu begegnen. Sie müssen frühzeitig und wirksam mit ihren Ideen und Lösungsoptionen einbezogen werden. Den Kern unseres Ansatzes bildet ein Vier-Schritte-Prozess: Wissen aufbauen – selbst Handeln – den eigenen Lernprozess reflektieren – neue Fragen stellen. Dieser Ansatz orientiert sich an den Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Es geht uns um ein ganzheitliches

*„Lernen ist immer. Wir transformieren Lernorte zu Möglichkeitsräumen, in denen sich Menschen als Gestalter*innen von Gesellschaft erfahren können. So verändern wir die Welt – ein Projekt nach dem anderen.“*

Bildungsverständnis, das Lernen als Entwicklung versteht und zukunftsfähiges Denken und Handeln stärkt. Hierfür braucht es ausreichend Freiräume, die Veränderung und Innovation ermöglichen.

Zielgruppen

BildungsCent e.V. arbeitet im gesamten Bundesgebiet und stellt das lebenslange Lernen ins Zentrum der Arbeit. Wir richten unsere Angebote an Lernende und Lehrende entlang der gesamten Bildungskette – von der Kita bis hin zu Einrichtungen für Senior*innen. Wir schaffen Räume, in denen sich Jung und Alt, Schüler*innen und Lehrer*innen, kommunale Akteur*innen, Expert*innen und Fachleute aus den verschiedensten Bereichen begegnen, um gemeinsam an einer guten und gerechten Welt zu arbeiten. Wir begeistern Menschen für eine Lehr- und Lernkultur der Potenzialentfaltung und Mitwirkung.

Unsere Programme und Angebote



foodture Ernährung mit Zukunft



Das Programm *foodture* fördert ein Bewusstsein für den Zusammenhang zwischen unserer Ernährung und dem Klimawandel. Es schafft Räume für gemeinsames Handeln in Schulen sowie für die Auseinandersetzung mit der Thematik auf verschiedenen Ebenen.

Die Weltbevölkerung wächst und damit die Nachfrage nach Nahrungsmitteln. Gleichzeitig werden Extremwetterereignisse aufgrund der Klimakrise zunehmen und z. B. Starkregen, Hitzewellen und Dürren die Landwirtschaft stark beanspruchen. Wir sind schon heute gefordert, nach Lösungen zu suchen, wie in Zukunft alle Menschen satt werden können und die Umwelt im Gleichgewicht bleibt.

Das Programm *foodture* zielt darauf ab, konkrete und lebensnahe Möglichkeiten für umweltverträgliches Verhalten mit Blick auf eine Ernährung mit Zukunft zu entwickeln. Es geht darum, Lernformate für den schulischen Alltag zu entfalten und so verantwortungsvolle und nachhaltige Konsumententscheidungen zu erkennen.

Ressourcen

- Gefördert im Rahmen der Verbändeförderung durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
- Programmlaufzeit von April 2019 bis März 2021
- Netzwerke, Expert*innen und Partner*innen
- Kooperation mit der Organisation Teach First Deutschland e.V.
- Beteiligung an der Farm-Food-Climate Challenge durchgeführt von ProjectTogether gemeinsam mit der Elobau Stiftung. Im Bereich Konsument*innenbildung war *foodture* Teil eines mehrmonatigen Unterstützungsprogramms für Initiativen aus dem Agrar- und Lebensmittelbereich mit dem Ziel, das Ernährungssystem zukunftsfähiger zu machen
- Expertise in der Konzeption und Durchführung interaktiver, beteiligungsorientierter, methodisch vielfältiger Workshops/Bildungsmaterialien
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter Bildungsmaterialien sowie ansprechender Medien und Publikationen

Ziel ist es, komplexe Themen der Zukunft dauerhaft in den Schulalltag aufzunehmen und handlungs- und beteiligungsorientiert umzusetzen. Dabei werden auch schulische Räume wie die Mensa in den Blick genommen und Anknüpfungspunkte für eine nachhaltigere Schulverpflegung identifiziert.

Im Programm *foodture* wurde das innovative Lernformat des Rollentauschs zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen umgesetzt: Schüler*innen und Lehrer*innen tauschten ihre Rollen. Im Rahmen eines zweitägigen Workshops durch BildungsCent e.V. und mit Unterstützung eines*r lokalen Expert*in setzten sich Schüler*innen mit dem Zusammenhang von Ernährung und Klimawandel auseinander. Sie entwickelten daraufhin eine Fortbildung für das Schulpersonal und setzten diese im Anschluss selbst um. Hintergründe und Anregungen lieferte das *foodture*-Bildungsmaterial „Unser Essen und das Klima“, das im Rahmen des Programms mit fachlicher Begleitung aus dem Umweltbundesamt entstand.

Das Bildungsmaterial steht Schulen zum kostenfreien Download zur Verfügung. Ein Video zum Programm veranschaulicht das Format des Rollentauschs und bietet vielfältige Anregungen, sich mit dem Zusammenhang von Ernährung und Klimawandel zu beschäftigen und in Schulen aktiv zu werden.

Zielgruppe

- Schüler*innen ab Klasse 8
- Lehrkräfte

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 2 Kein Hunger
- Ziel 3 Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 6 Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 15 Leben an Land

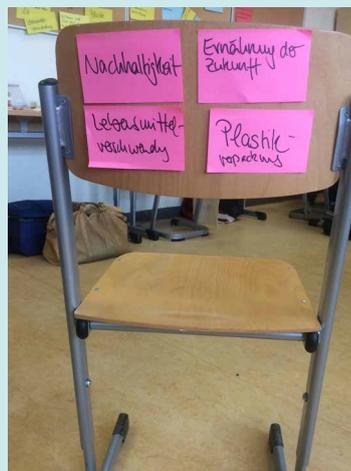




Ablauf des Programms foodture in einer Schule



Workshop im Programm foodture



Von Schüler*innen ausgewählte Themen für die Fortbildung ihrer Lehrer*innen



Vertical Farming als ein Konzept von Ernährung mit Zukunft – Ein Modell von Schüler*innen nachgebaut



Bildungsmaterial „Unser Essen und das Klima“



Online-Bibliothek mit Inspiration zum Handeln

Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Das innovative Format des Rollentauschs zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen ermöglicht es, ein komplexes (Nachhaltigkeits-)Thema in Schulen aufzunehmen und bedeutsam für Schüler*innen und Lehrer*innen zu machen. Aufgrund der Schulschließungen durch die Covid-19-Pandemie im Jahr 2020 konnten nicht alle Workshops und angestoßenen Projekte – wie geplant – umgesetzt werden.

Ein Video zum Programm „Lernen als Weg der Veränderung“ gibt Interessierten Anregungen für die Beschäftigung mit dem Zusammenhang von Ernährung und Klimawandel. Es veranschaulicht das Format des Rollentauschs und zeigt darüber hinaus weitere Handlungsideen für Schulen auf, aktiv zum Thema Ernährung mit Zukunft zu werden. Das Video steht dauerhaft zur Verfügung.

Die Veröffentlichung „Schulverpflegung in Deutschland – Einblicke in die aktuelle Situation“ regt darüber hinaus eine Beschäftigung mit dem wichtigen Thema nachhaltige Verpflegung in Schulen an. Sie adressiert Stakeholder auf verschiedenen Ebenen, um hier anzusetzen und die Schulverpflegung in Deutschland nachhaltiger und zukunftsfähiger zu machen.

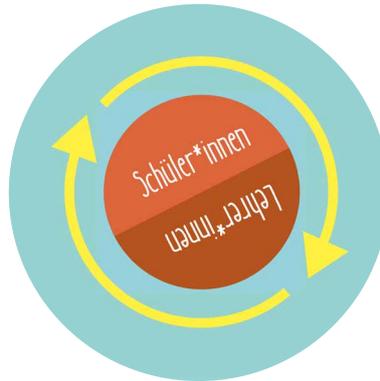
Das *foodture*-Bildungsmaterial „Unser Essen und das Klima“ steht Interessierten dauerhaft zur Verfügung und bietet Informationen zum Thema „Ernährung mit Zukunft“ und vielfältige Ideen, um wirksam zu werden.

Unsere Leistung / Output 2021

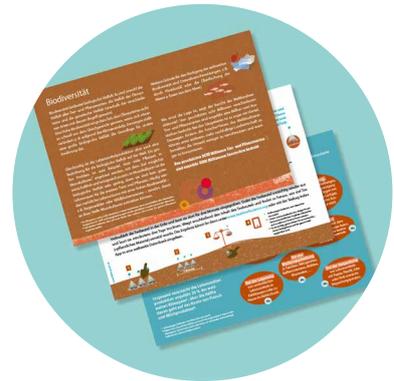
- Veröffentlichung des Leitfadens „Schulverpflegung in Deutschland – Einblicke in die aktuelle Situation“ als Einführung in die Thematik
- Video zum Programm *foodture* mit dem Titel „Lernen als Weg der Veränderung“. Es veranschaulicht das Format des Rollentauschs zwischen Schüler*innen und Lehrer*innen und bietet viele Ideen und Anregungen, sich mit dem Thema Ernährung und Klimawandel zu beschäftigen und aktiv zu werden
- Umfangreiche Programm-Website mit einer vielfältigen Materialsammlung und Datenbank rund um das Thema Ernährung und Klimawandel mit Unterrichtsmaterialien, Projekten und Initiativen, Alltagstipps, Handlungsideen für eine nachhaltigere Schule, Formaten (analog und digital), Dokumentationen der Umsetzung von *foodture* an den beteiligten Schulen sowie mit Informationen und Angeboten für eine nachhaltigere Verpflegung in Schulen



Themen



Format



Wissen

Ca. **3.800**
Downloads des
digitalen Bildungs-
materials „Unser Essen
und das Klima“

rund **400**
Aufrufe des Videos
„Lernen als Weg der
Veränderung“ auf
YouTube

knapp
13.500
Seitenaufrufe der
foodture-Website

ca. **100**
Downloads der
Veröffentlichung
„Schulverpflegung in
Deutschland – Einblicke
in die aktuelle
Situation“

*Nachgefragt*³ – Expert*innen, Expeditionen und Aktionen für den Klimaschutz und *Nachgefragt*⁴ – Viermal Engagement für den Klimaschutz



Zu den größten Herausforderungen unserer Zeit gehört die Bewältigung der Klimakrise. Die Folgen der Erderhitzung werden Jahr um Jahr spürbarer. Die wissenschaftlichen Daten und Prognosen sind dabei eindeutig und Wissenschaftler*innen mahnen. Auch wenn das Thema Klimakrise verstärkt in der Gesellschaft diskutiert wird, werden Maßnahmen zum Klimaschutz nur schleppend umgesetzt. Schulen spielen bei der Bewältigung der Klimakrise eine wichtige Rolle. Sie sind Orte, an denen junge Menschen auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet werden. Bildung und Teilhabe sind wesentliche Voraussetzungen, um zukünftig gesellschaftliche Veränderungsprozesse anzustoßen und mit dem Potenzial junger Menschen zu gestalten – vorausgesetzt, sie erhalten ausreichend Freiräume.

Zielgruppe

- Weiterführende Schulen in Berlin
- Berliner Schüler*innen der 8. bis 12. Klasse
- Berliner Lehrende, pädagogisches Personal und Bildungsorganisationen
- Expert*innen aus unterschiedlichen Bereichen wie Wissenschaft, Journalismus, Unternehmen, Aktivismus, Zivilgesellschaft

Ressourcen

- Beauftragt durch die Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz
- Partner*innen: Initiative Neues Lernen e.V.
- Programmlaufzeit *Nachgefragt*³ von Juli 2020 bis Juni 2021
- Programmlaufzeit *Nachgefragt*⁴ von August 2021 bis Juli 2022
- Expert*innen und Netzwerke
- Expertise in der Konzeption und Durchführung interaktiver, beteiligungsorientierter, methodisch vielfältiger Workshops (digital und analog)

Die Formate

1. **Expert*innen:** Direkte Begegnungen mit Expert*innen in einer innovativen und inspirierenden Lernumgebung.
2. **Expeditionen:** Expeditionen zu eindrucksvollen Orten in Berlin, an denen der Klimawandel konkret erlebbar wird.
3. **Aktionen:** Schüler*innen entwickeln Projektideen und Aktionen für ihre Schule in einem moderierten Design-Thinking Workshop.
4. **Fortbildungs- und Vernetzungstreffen** für Berliner Lehrkräfte und Schulpersonal

Programmziel: Die Programme *Nachgefragt*³ und *Nachgefragt*⁴ setzen genau an dieser Stelle an und bringen die wichtigen Themen Nachhaltigkeit und Klimaschutz an Berliner Schulen. Die Programme bestehen aus verschiedenen innovativen Bildungsformaten, die einzeln oder modular aufeinander aufbauend umgesetzt werden können. Alle Formate schaffen innerhalb des formalen Bildungskontextes Schule non-formale und informelle Lernsettings.

Aufgrund der pandemiebedingten Schulschließungen entstanden im Jahr 2020/2021 digitale Formate. Somit konnten die Formate, mit Ausnahme der Expeditionen, lückenlos angeboten werden.

Unsere Leistung / Output 2021

*Nachgefragt*³ / *Nachgefragt*⁴

- 4 Expert*innen-Gespräche mit jeweils 3 Expert*innen (4 digital, 1 analog)
- 2 Expeditionen
- Ein 2-tägiger digitaler Design-Thinking-Workshop mit der Initiative Neues Lernen (INL e.V.), 3 Expert*innen, 4 Lehrkräften und 28 Schüler*innen aus 3 verschiedenen Schulen
- Insgesamt haben 82 Schüler*innen aus 6 Schulen am Programm teilgenommen. Das Programm läuft noch bis Juli 2022.
- Das Programm wurde über die Website, Social Media, diverse Newsletter und BNE-Kanäle beworben.

Website *Nachgefragt*⁴

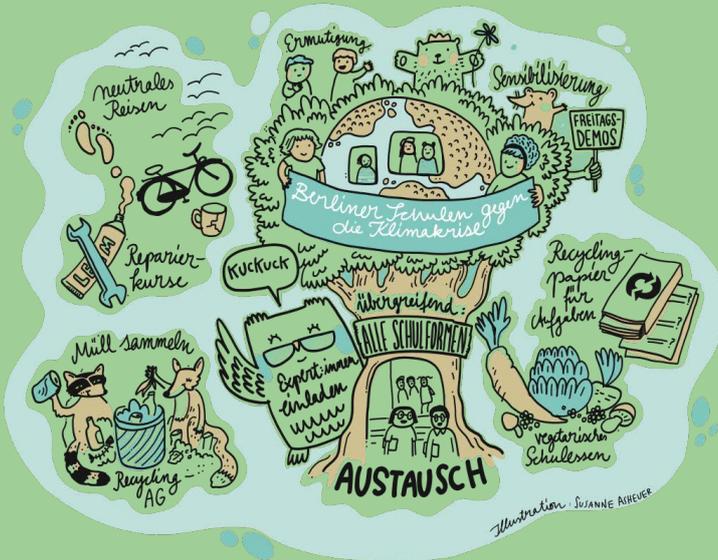
Das Programm ist ein Ergebnis des im Jahr 2018 durchgeführten Programms *Nachgefragt* – Schüler*innen entwickeln Klimaschutzkonzepte von morgen. Junge Menschen entwickelten in Design-Thinking-Workshops Ideen, wie sie in Zukunft lernen möchten und welche Bildungsangebote es braucht, damit junge Menschen für den Klimaschutz begeistert werden können. Die Ideen und Konzepte der Schüler*innen wurden ausgewertet und flossen in die Gestaltung des Programms *Nachgefragt*³ – *Expert*innen, Expeditionen und Aktionen*. Dieses wurde von Juli 2020 bis Juni 2021 umgesetzt und im Sommer 2021 verlängert sowie weiterentwickelt. Unter dem neuen Namen *Nachgefragt*⁴ – *Viermal Engagement für den Klimaschutz* wurde es von August 2021 bis Juli 2022 umgesetzt. Die verschiedenen Formate sind nun frei wählbar und ein neues Format – die Lehrer*innen-Fortbildung – kam hinzu.

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 7 Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz



Expedition zu den Prinzessinnengärten in Berlin, *Nachgefragt⁴*



Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Sowohl *Nachgefragt*³ wie auch das Nachfolgeprogramm *Nachgefragt*⁴ haben positive Resonanz von Lehrer*innen und Schüler*innen erhalten. Aufgrund des pandemiebedingten Ausfalls des Präsenzunterrichts im ersten Schulhalbjahr 2021 wurden die Formate Expert*innen-Gespräche und Design-Thinking-Workshops entsprechend angepasst. Es entstanden digitale Angebote. Beide digitalen Formate stießen bei den Teilnehmenden auf großes Interesse.

Zur stetigen Optimierung und Weiterentwicklung der Angebote – analog wie digital – erhielten die teilnehmenden Schüler*innen, Expert*innen und Lehrer*innen nach jedem (Online-)Workshop Feedbackbögen zur Evaluation der Formate. Die Rückmeldungen und Wünsche der Teilnehmenden halfen, wie bereits im Jahr zuvor, die nachfolgenden Workshops noch zielgerichteter auf die Interessen und den Wissensstand der Schüler*innen auszurichten. Zudem wurde im Sommer 2021 eine telefonische Befragung ausgewählter teilnehmender Lehrkräfte durchgeführt:

„Ja, ich würde das Programm empfehlen mit dem Argument, dass mal von schulischer Seite der Wunsch der Jugendlichen unterstützt wird, selbst was zu tun und sich zu informieren“, Zitat einer Lehrerin.

Besonders die Expert*innen-Gespräche hatten, wie bereits im Jahr zuvor, eine starke Wirkung auf die teilnehmenden Schüler*innen. Die unterschiedlichen Biografien, Berufe und kulturellen Hintergründe der Expert*innen hinterließen einen besonderen Eindruck bei den jungen Menschen – ebenso wie die vielfältigen Möglichkeiten, sich für die Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit einzusetzen. Auch für die Expert*innen und die Lehrer*innen waren die Workshops eine Bereicherung und Motivation für die eigene Arbeit. Nach den Workshops waren die Lehrer*innen häufig von der Motivation und dem Wissen ihrer Schüler*innen positiv überrascht.

Expert*innen

- Achim Holtmann, TU Berlin
- Antje Räuscher, ProVeg
- Buki Akomolafe, Modelabel Buki Akomolafe
- Christiane Hildebrandt, Klima-Allianz Deutschland
- Christiane Röttger, adelphi research gGmbH
- Christoph Meyer, Fossil Free
- David Johannes Suchy, FREA GmbH
- David Williams, Helmholtz-Zentrum Geesthacht
- Dominik Seele, Ände GmbH
- Eva Freundorfer, klimafakten.de
- Farah Mohammadzadeh Valencia, Thinktank Agora Energiewende
- Hanna Burckhardt, Kippunkt Kollektiv
- Henna-Elise Selkälä, Kippunkt Kollektiv
- Henning Flaskamp, Tennis Borussia Berlin e.V.
- Janne Görlach, Thinktank Agora Energiewende
- Jonas Lackmann, Ände GmbH
- Jonas Wegener, „Nachhaltiger leben in Berlin“
- Julia Hoffmann, Kippunkt Kollektiv
- Julia Tovote, Papiernetz
- Lena Nauland, Slow Food Deutschland
- Lena Pfeifer, Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW)
- Pablo Charlemoine, Mal Élevé
- Philipp Litz, Thinktank Agora Energiewende
- Stephan Piskol, adelphi research gGmbH
- Susanne Zander, SIRPLUS
- Verena Salomon, netzwerk n

” Mich hat heute überrascht, dass der Unterricht mal Spaß gemacht hat! “

*Teilnehmende*r Schüler*in*

” Mich erstaunt es, wie viele Personen schon etwas für den Klimaschutz machen. “

*Teilnehmende*r Schüler*in*

” Mir wurde heute klar, in wie vielen Bereichen Nachhaltigkeit eine Rolle spielt! “

*Teilnehmende*r Schüler*in*

Nachgefragt wurde in der Zeitschrift Impulse vorgestellt.



Nach dem digitalen Design-Thinking-Workshop waren die Teilnehmenden motiviert, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Drei Schüler*innen aus unterschiedlichen Schulen vernetzten sich nach den Workshops mit uns oder anderen Organisationen (Fridays for Future und Parents for Future) und arbeiteten an ihrem Projekt weiter. Ein Schüler entwarf z. B. eigenständig einen Flyer, in dem er alle vier Projektideen zusammenfasste unter dem Arbeitstitel: JOINTLY FOR THE WORLD.

KISS – Klima in der Schule-Symposium:
 Am Mittwoch, den 31. März 2021 und Donnerstag, den 1. April 2021, fand die erste Ausgabe von KISS – Klima in der Schule Symposiums statt. Wir wurden eingeladen und präsentierten in einem 50-minütigen Workshop das innovative Bildungsformat von *Nachgefragt*⁴ vor Lehrer*innen und anderen Interessierten aus ganz Deutschland. Das Symposium wurde vom Schulteam der #Scientists-4Future unterstützt und war eine der größten deutschsprachigen Veranstaltungen zum Thema Klimawissen in Schule. Es unterstützte das Anliegen junger Menschen, das 1,5-Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens im Sinne der 17 Nachhaltigkeitsziele der UN einzuhalten und bestand aus über 80 Workshops, Vorträgen und Projektbeispielen. Hauptredner*innen waren unter anderen Professor Harald Lesch, Luisa Neubauer, Margret Rasfeld, Dr. Gregor Hagedorn, Professor Volker Quaschnig und viele mehr.



„ Ich fand es überraschend, wie vielfältig die Wege sind nachhaltiger zu leben. Viele im Raum haben ganz unterschiedliche Wege.“
 Teilnehmende*r Schüler*in

„ Der Workshop hat sehr gut gepasst und lebt von seiner Lebendigkeit und dem Austausch über verschiedene Formate. Wir werden das Thema auf jeden Fall weiterverfolgen, zum Beispiel in den anstehenden Projekttagen.“
 Teilnehmende*r Lehrer*in

Das Programm *Nachgefragt*³ wurde verlängert, um ein Format erweitert und umbenannt in *Nachgefragt*⁴ – *Viermal Engagement für den Klimaschutz*.

Generationen im Gespräch



Generationen im Gespräch wirkt der wachsenden Distanzen zwischen den Generationen entgegen. Der gesellschaftliche Zusammenhalt – insbesondere zwischen den Generationen – wird gestärkt. Dies ist dringend erforderlich, um die großen Herausforderungen unserer Zeit wie etwa den Klimaschutz, die Digitalisierung und den demografischen Wandel zu meistern. Im Laufe des Jahres 2021 wurde das Programm inhaltlich geschärft, indem das Thema Generationengerechtigkeit im Kontext des demografischen Wandels stärker in den Vordergrund rückte.

Im Programm *Generationen im Gespräch* kommen die Generationen miteinander ins Gespräch – unmittelbar, wertschätzend, verbindlich und handlungsorientiert. Dafür wurden bis zum Jahr 2021 in zehn Kommunen bundesweit Formate umgesetzt, die einen Raum für Begegnung und Austausch zwischen den Generationen öffneten. Die Teilnehmenden entwickelten Ideen und Projekte, die die Generationen verbinden und ein gutes Miteinander fördern. Eine kleine Anschubfinanzierung machte konkretes Handeln im Anschluss an die digitalen und analogen Veranstaltungen möglich. *Generationen im Gespräch* endete im Dezember 2021 nach insgesamt drei Jahren Programmlaufzeit.

Das Bundesverfassungsgericht kommt mit einem Urteil im April 2021 zu dem Schluss, dass die Bundesregierung im Klimaschutz nicht ausreichend ihrer Schutzpflicht gegenüber jüngeren Menschen nach-

Zielgruppe

- Junge Menschen zwischen 16 und 24 Jahren
- Ältere Menschen ab 65 Jahren
- Kommunen und kommunale Organisationen

kommt. Das Klimaschutzgesetz muss nachgebessert werden.¹ Der Begriff Generationengerechtigkeit erlebte damit eine regelrechte Renaissance. Heute muss also alles dafür getan werden, dass auch in Zukunft ein gutes Leben gewährleistet ist.

Im Jahr 2021 standen bei der Bundestagswahl 14 % Wähler*innen unter 30 Jahren 39 % Wähler*innen über 60 Jahren gegenüber.² Dieses Verhältnis spitzt sich in den nächsten Jahren noch zu. Bezugnehmend auf den Klimaschutz und die Verantwortung der älteren Generation für die Zukunft der nachkommenden Generationen gab es durch verschiedene Akteur*innen eine Reihe von prominent besetzten Kampagnen im Vorfeld der Bundestagswahl 2021. Ziel der Kampagnen war es, die ältere Generation dazu zu bewegen, die Klimakrise und ihre Folgen aus der Perspektive junger Menschen zu betrachten und eben diese Perspektive in ihrer Wahlentscheidung zu berücksichtigen.

Generationengerechtigkeit meint die faire Verteilung von materiellen und ökologischen Ressourcen, Lebenschancen und Lebensqualität zwischen der älteren Generation und allen kommenden Generationen. Im Programm *Generationen im Gespräch* ist es ein wichtiger Aspekt, dass bei der methodischen Gestaltung von Formaten als auch bei den entstehenden Ideen von Jung und Alt, die Interessen von beiden Generationen zu gleichen Anteilen vertreten werden und eine Beteiligung an folgenden Umsetzungsprozessen für beide Generationen ermöglicht werden.

Mit *Generationen im Gespräch* wollen wir, dass Jung und Alt in ihren Kommunen miteinander ins Gespräch kommen und dadurch die Wünsche, Sorgen und Themen der jeweils anderen Generation besser verstehen. Nur so können die Generationen voneinander lernen. Gerade beim Thema Klimakrise ist es wichtig, dass die

¹ Bundesverfassungsgericht (2021), Verfassungsbeschwerden gegen das Klimaschutzgesetz teilweise erfolgreich. Unter: <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/bvg21-031.html>, letzter Zugriff: 16.08.2022

² Bundeswahlleiter (2022), Wahl zum 20. Deutschen Bundestag am 26. September 2021 - Wahlbeteiligung und Stimmabgabe nach Geschlecht und Altersgruppen (Heft 4). Unter: https://www.bundeswahlleiter.de/dam/jcr/8ad0ca1f-a037-48f8-b9f4-b599dd380f02/btw21_heft4.pdf, letzter Zugriff: 16.08.2022

ältere Generation ihre Verantwortung der jüngeren Generation gegenüber versteht und auch wahrnimmt. Den kommunalen Verantwortlichen vor Ort ist die Bedeutung eines guten Verhältnisses zwischen den Generationen bewusst, vor allem im Hinblick auf die sich ändernde Struktur der Bevölkerung. Ziel von vielen Kommunen ist es, der Überalterung entgegenzuwirken, ihren Standort wirtschaftlich zukunftsfähig zu machen und die Kommune als Wohnort für junge Menschen attraktiv zu gestalten.

Das Programm startete bereits Ende 2019. Daher fanden über den Programmverlauf hinweg aufgrund der Corona-Pandemie einige Veränderungen statt. Wie schon im Jahr 2020 fanden 2021 fast alle Veranstaltungen des Programms digital statt. Die ursprünglich geplanten Tagesveranstaltungen vor Ort wurden ersetzt durch ein 4-teiliges digitales Veranstaltungsformat oder einen Generationen-Spaziergang. Trotz Kontaktbeschränkungen konnten so die intergenerationalen Begegnungen im Rahmen von *Generationen im Gespräch* ermöglicht werden.

Ressourcen

- Förderung SKala-Initiative
- Partner*innen: Bundeszentrale für politische Bildung und labconcepts
- Programmlaufzeit von Januar 2019 bis Dezember 2021
- Netzwerke, Expert*innen und Partner*innen (zum Beispiel kommunale Kooperationspartner*innen und Expert*innen sowie Mitglieder des Deutschen Bundestages zur Unterstützung zur Generationen-Challenge)
- Expertise in der Konzeption und Durchführung interaktiver, beteiligungsorientierter Veranstaltungsformate (analog und digital)

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Unsere Leistung / Output 2021

- Im Jahr 2021 sind 37 Projektideen für ein gutes Miteinander der Generationen in 6 Kommunen entstanden
- Erfolgreiche Durchführung von 17 digitalen und 2 analogen Veranstaltungen
- Insgesamt 358 Teilnehmende an den Veranstaltungen von *Generationen im Gespräch*
- Für den Generationen-Dialog des Körperhauses in Hamburg Bergedorf wurden 13 ältere und jüngere Moderator*innen geschult
- Bei der bundesweiten, digitalen Generationen-Challenge waren 92 Teilnehmer*innen dabei und entwickelten gemeinsam ein Generationen-Manifest mit 22 Forderungen für ein gutes Miteinander der Generationen
- 4 hochwertig produzierte Kampagnen-Videos, in denen die ältere Generation Jugendwörter wie „Influencer*innen“ oder „cringe“ im Stile der früheren Fernsehshow „Dingsda“ erklärt



Eröffnung eines Pop-Up-Laden zur Vernetzung der Zivilgesellschaft als Ergebnis von *Generationen im Gespräch* in Frankfurt (Oder)



Generationen-Spaziergang in Bismark (Altmark) auf dem Marktplatz im Oktober 2021

Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Die programmbegleitende Evaluation von *Generationen im Gespräch* fand entlang der siebenstufigen Wirkungstreppe des Analyse- und Beratungshauses PHINEO¹ statt. Neben unserem internen Projektmonitoring wurde das Programm von externen Evaluator*innen begleitet. Die externe Evaluation sieht in ihrem Abschlussbericht folgende Wirkungs-Erfolge: zum einen bestätigen die Teilnehmenden der Veranstaltungen, dass sie zukünftig „anders“, häufig „offener“ auf die jeweils andere Altersgruppe zugehen werden und die andere Perspektive besser nachvollziehen können.

Zum anderen hat die Bedeutung von Generationendiologen für Multiplikator*innen zugenommen. Sie wollen das Thema „anders in ihren beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten ansprechen und bearbeiten.“ Außerdem „haben sie für die eigenen Handlungen mögliche Kompetenzen erworben“.

Verstetigung

Eine Geschäftsfeldentwicklung und eine damit verbundene Verstetigung von *Generationen im Gespräch* wurden im Jahr 2021 angestoßen und soll 2022 weiter-

¹ PHINEO gAG (2021), Wirkung lernen – Stufen der Wirkungslogik. Unter: <https://www.wirkung-lernen.de/wirkung-planen/wirkungslogik/bestandteile/>, letzter Zugriff:12.08.2022

geführt werden. Es konnten drei Workshops mit der freien Beraterin Sally Ollech zum Thema Geschäftsfeldentwicklung realisiert werden. Auf Projektebene konnte aufbauend auf den Impulsen eine Produktstrategie für kommunale Veranstaltungsformate konzipiert und getestet werden. Erste Versuche und prototypische Angebote haben schnell gezeigt, dass Kommunen derzeit nicht dazu bereit bzw. dazu in der Lage sind, einen niedrigen fünfstelligen Betrag für eine Veranstaltungs-Serie im Handlungsfeld Dialog der Generationen zu investieren. Deswegen arbeiten wir an einer Strategie zu Ko-Finanzierungsmodellen.

Generationen im Gespräch wirkt aber auch über die kommunale Ebene hinaus. Im Frühjahr 2021 wurden im Auftrag der Körper-Stiftung zehn jüngere und ältere Gesprächslots*innen auf ihre Moderation für einen Generationendialog in Bergedorf vorbereitet. Das KörperHaus, im Hamburger Stadtteil Bergedorf angesiedelt, organisierte den Generationendialog. Das KörperHaus ist Teil der Körper-Stiftung und arbeitet zum thematischen Schwerpunkt Demografie und Alter. Die Gesprächslots*innen wurden an drei aufeinander folgenden Tagen ausgebildet. Jeder dieser Workshops vermittelte in einem Zeitraum von zwei Stunden die wichtigsten Moderations-Grundlagen für Online-Veranstaltungen. Die freiwillig Engagierten lernten, wie sie eine gute Gesprächsatmosphäre in Kleingruppen schaffen können, welche Methoden hilfreich sind, um inhaltliche Ziele zu erreichen und wie sie in schwierigen Situationen mit Workshop-Teilnehmenden handeln können.

Wirkung vor Ort – Beispiele aus den Kommunen

In Linz am Rhein gab es zwei bedeutende Ideen, die gemeinschaftlich von Jung und Alt und kreativ umgesetzt wurden. Die Linzer*innen errichteten im Stadtzentrum eine Verzällbank, auf der Jung und Alt miteinander ins Gespräch kommen können. Die Bank wird häufig und gerne genutzt und ist eine Besonderheit in der Region. Sogar der Südwestdeutsche Rundfunk berichtete über die Verzällbank. Des Weiteren wurden 20 junge Menschen Mitglieder der Ehrenamtsinitiative „Bürger helfen Bürgern“. Das war nur möglich, weil das

örtliche Kreditinstitut sich auf Anfrage sofort bereit erklärte, die Mitgliederbeiträge der jungen Leute zu übernehmen.

Ein weiteres wirksames Projekt wurde in der Kommune Bismark (Altmark) verwirklicht. Bei einem Generationen-Spaziergang entstanden viele Ideen, wie die leerstehende Innenstadt neu wiederbelebt werden könnte. Eine dieser Ideen wurde schon im Folgemonat umgesetzt: Die ehemalige Stadtapotheke dient nun als Ausstellungsraum für ortsansässige Künstler*innen. Jung und Alt sollen dort in wechselnden Ausstellungen die Möglichkeit bekommen, ihre Kunst zu zeigen.

Generationen-Challenge: SPRECHT ES AN

Im Herbst 2021 fand die „2. Generationen-Challenge: Sprech es an“ statt. Um vermehrt die junge Generation anzusprechen, wurde mit einer Agentur für strategische Narrative ein Konzept zur Ansprache und für die Bewerbung der Generationen-Challenge entwickelt. Dieses Ansprache-Konzept wurde in eine Social-Media-Kampagne übersetzt. Besonders die Kooperationen mit Influencer*innen stellte sich als erfolgreich bei der Gewinnung junger Menschen heraus.

Insgesamt nahmen knapp 100 Menschen an der Generationen-Challenge teil und die Teilnehmendenzahlen waren über alle drei Zielgruppen (junge Generation, alte Generation und Mitarbeitende von Organisationen) gleichmäßig verteilt. Impulse zu Themen wie Gesundheit, Diversität und Neues Arbeiten von spannenden Speaker*innen boten Inspiration für Kleingruppenphasen. Am zweiten Tag der Challenge waren fünf Mitglieder des Deutschen Bundestags aus unterschiedlichen Parteien auf der Veranstaltung zu Gast. Teilnehmende konnten mit ihnen ins Gespräch kommen und Fragen stellen. Am Ende der Veranstaltung haben die Teilnehmenden in einem Manifest der Generationen 22 Forderungen in vielfältigen gesellschaftlichen Bereichen verabschiedet, die alle eines gemeinsam hatten: sie setzen sich für ein gutes Miteinander der Generationen und eine nachhaltige, lebenswerte Zukunft der kommenden Generationen ein.

In Frankfurt Oder eröffnete ein ungewöhnlicher Laden: Ein leerstehendes Geschäft wird zum Treffpunkt für Bürger*innen. In dieser Zwischennutzung wurde Bürger*innen, Organisationen und Vereinen die Möglichkeit zur Vernetzung geboten. Auf diesem Wege erhielt der Frankfurter Seniorenverein ein neues Vereinslogo.

Die „Generationen-Challenge: Sprecht es an“ wurde von drei deutschen Influencer*innen beworben: Diana zur Löwen, Fabian Grischat und Masha (Maria Astor)

„ Das ist nicht nur bisschen quatschen. Generationendialog sollte Teil der bundesweiten Demografie-Strategie sein. “
*Mitarbeiter*in einer teilnehmenden Kommune*

„ Das Team von BildungsCent e.V. hat ein Gespür für ein gelingendes intergenerationales Miteinander zu den drängenden Fragen der Zeit. Beim ersten Generationendialog Bergedorf waren sie konstruktive, agile Partner*innen auf Augenhöhe, die das Pilotprojekt mitgestaltet und unsere jüngeren wie älteren Freiwilligen erfolgreich zu Gesprächslots*innen geschult haben. “
*Mitarbeiter*in eines Kooperationspartners*

Genau ein Jahr nach dem Generationen-Spaziergang in Neubrandenburg wird die Generationen-Bank eingeweiht: Sie bietet sowohl jüngeren und älteren Menschen eine Sitzgelegenheit und Raum für Gespräche – in Form eines Baumes.



„ Ich mache bei Generationen im Gespräch mit, damit ich bei der Digitalisierung und der Klimakrise im Gespräch bleibe und Informationen dazu bekomme. Da ich mich mit Senior*innen in einem Computerclub informiere, wäre es gut, die Sichtweise unserer Enkel*innen und Urenkel*innen zu kennen. “
*Teilnehmende*r der älteren Generation*

„ Man sollte viel öfter miteinander reden aber nicht seine Sichtweise als Maßstab aller Dinge sehen, sondern kompromissbereit sein. “
*Teilnehmer*in an einer Veranstaltung*

GENERATIONEN-MANIFEST

ANREIZE GEGEN ÜBERPRODUKTION ① (Icon: Shopping cart with 'ESSEN ≠ MÜLL')

MEHR WERTSCHÄTZUNG FÜR ALLE ② (Icon: Laurel wreath)

BEGEGNUNGS-RÄUME ③ (Icon: Staircase)

ENTPRIVATISIERUNG GESUNDHEITSEKTOR ④ (Icon: Medical symbol and 'FÜR ALLE')

GENERATIONEN-BEGEGNUNG IN DEN UNTERRICHT ⑤ (Icon: Classroom)

GESUNDHEITS-BEREICH VERBESSERN ⑥ (Icon: Hospital with '+ KKH')

KRITISCHE BEGLEITUNG DER DIGITALISIERUNG ⑦ (Icon: Head with gears)

KOMMUNIKATIONS BARRIEREN ÜBERWINDEN ⑧ (Icon: Megaphone)

SICHERE RENTEN FÜR ALLE! ⑨ (Icon: Money and people)

VERSTÄRKUNG DER MEDIEN-KOMPETENZ GEGEN FAKE ⑩ (Icon: Triangle with 'FAKE')

MEDIENKOMPETENZ BRAUCHT GENERATIONS-ÜBERGREIFENDE LERNKULTUR ⑪ (Icon: Book and people)

Generations im Gespräch **Generations-Challenge** 24. & 25.11.2021

REGULIERUNG VON KONZERNEN: WIE GEHT DAS ALS WIRTSCHAFTS-STANDORT

GESUNDHEITSBERUFE: KANN MAN DAS PROFITORIENTIERT WEITER BETREIBEN?

SPRACHE ALS PROBLEM

WAS NEHMT IHR MIT?

LEBENS-LANGE WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN

TOBIAS B. BACHERLE

DIGITALE TEILHABE vs DATEN-SICHERHEIT

CHRISTINA STUMPP: FAKE ERKENNEN, MEDIEN KOMPETENZ, KULTURELLE TEILHABE

ALTERS ARMUT VON FRAUEN: IST DAS SYSTEM-BEDINGT?

WENIGER FÖRDERNDER ALS FÖRDERNDER STAAT

JAKOB BLANKENBURG

RENTEN-GERECHTIGKEIT

BILDUNG & DIGITALISIERUNG FINANZIEREN

MAXIMILIAN FUNKE-KAISER

Generations im Gespräch **Generations-Challenge** 24. & 25.11.2021

Jung und Alt sowie Mitarbeiter*innen von Organisationen entwickelten am 24. und 25. November 2021 bei der 2. digitalen Generation-Challenge ein gemeinsames Generationen-Manifest.



Energie und Klimaschutz in Kindertagesstätten

Energie und Klimaschutz in Kindertageseinrichtungen bietet jährlich 40 Berliner Kitas vielfältige Materialien um energie- und klimabewusstes Handeln im Kita-Alltag zu fördern. Durch eine spielerische Wissensvermittlung, praktisches Experimentieren und das Erforschen des eigenen Umfelds verstehen Kinder den Zusammenhang zwischen dem eigenen Handeln und Klimaschutz – ganz nach dem Motto „Vom Handeln zum Wissen“.

Nach vier erfolgreichen Jahren mit 160 teilnehmenden Kitas endet das Programm Energie und Klimaschutz in Kindertageseinrichtungen im Dezember 2021.

Klimaschutz ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit. Das Programm nimmt dieses Thema auf und setzt bereits in der Kita an. So findet sehr früh eine Bewusstseinsbildung statt und energie- und klimabewusste Handlungsmöglichkeiten können im frühen Alter erlernt werden.

Im Rahmen des Programms werden angehende Erzieher*innen in einem Workshop zu KitaKlimaCoaches fortgebildet. In ihrer Rolle als KitaKlimaCoaches führen sie die „Berliner Klimakiste“ in den teilnehmenden Leuchtturmkitas ein. Sie machen das Kita-Personal mit den vielfältigen Inhalten und Einsatzmöglichkeiten der Kiste vertraut und setzen modellhaft eine Lern- und Spielstunde mit Kita-Kindern um.

So gelangt das Thema Energie und Klimaschutz in den Kontext der Berufsausbildung und in das Bewusstsein junger Menschen, die zukünftig in der Kinderbetreuung tätig sein werden.

In den teilnehmenden Leuchtturmkitas wird das Kita-Personal angeregt, gemeinsam mit den Kita-Kindern energie- und klimabewusst im Kita-Alltag zu handeln. Dafür bietet die „Berliner Klimakiste“ vielfältige Materialien und Ideen, um die Themen Energie und Klimaschutz im Kita-Alltag zu praktizieren und zu verankern.

Kitas nehmen im Rahmen der Wissensvermittlung und Betreuung von Kindern bis zum Schuleintritt eine Schlüsselrolle ein. Schon in der frühen Kindheit werden entscheidende Grundlagen für Werte, Einstellungen, Wissen und Grundansichten gelegt. Mit dem Programm *Energie und Klimaschutz in Kitas* werden Kinder eingeladen, ihr Wissen zu globalen Themen und Zielen zu erweitern, ihre Fragen zu stellen und Kompetenzen (weiter) zu entwickeln. Mit ihren Kompetenzen und Verhaltensweisen können sie vor Ort schon früh wirksam werden, mit Blick auf die Gestaltung einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Gesellschaft.

Im Jahr 2021 waren 40 Berliner Kitas am Programm beteiligt.

Ressourcen und Kompetenzen

- Im Auftrag der Berliner Energieagentur GmbH und der Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Klima- und Verbraucherschutz
- In Kooperation mit der Anna-Freud-Schule Oberstufenzentrum für Sozialwesen in Berlin
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien und Workshops
- Programmlaufzeit von Januar 2018 bis Dezember 2021

Unsere Leistung / Output 2021

- „Berliner Klimakiste“, die an 40 Berliner Kitas gesendet wurde
- 2 Workshops zur Fortbildung von 46 angehenden Erzieher*innen der Anna-Freud-Schule zu KitaKlimaCoaches
- 80 Veranstaltungen: 40 Workshops mit Erzieher*innen und 40 Spiel- und Lernstunden mit Kita-Kindern wurden durchgeführt.



Die „Berliner Klimakiste“ beim Einsatz in einer Kita



Regionales und saisonales Obst und Gemüse aus der Sicht von Kita-Kindern



Energie und Klimaschutz durch eine regionale und saisonale Ernährung

Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Das Programm *Energie und Klimaschutz in Kindertageseinrichtungen* war auch im Programmjahr 2021 von den Berliner Kitas stark gefragt. 40 Berliner Kitas nahmen trotz der pandemiebedingten Einschränkungen im Programmjahr 2021 rege teil.

Es wurden 46 angehende Erzieher*innen zu KitaKlimaCoaches fortgebildet. In einer schriftlichen Befragung stimmten die Teilnehmenden zu, dass sie Ideen und Impulse für die praktische Arbeit erhalten hatten. Die „Berliner Klimakiste“ mit deren Materialien für die praktische Arbeit in Kitas wurde als gut bis sehr gut bewertet.

In 36 der teilnehmenden Leuchtturmkitas 2021 wurden insgesamt 40 Lern- und Spielstunden mit den Kita-Kindern sowie 40 Workshops mit dem Kita-Personal umgesetzt. Die Einsätze wurden von den Kita-KlimaCoaches durchgeführt. Nur wenige Kitas sagten die Einsätze aufgrund der pandemiebedingten Lage ab.

Besonders hervorzuheben ist das Feedback der teilnehmenden KitaKlimaCoaches, dass die Kita-Kinder großes Interesse und viel Spaß an den Themen Energie- und Klimaschutz haben.

» *Ich dachte es ist schwierig, die Themen Kita-Kindern zu vermitteln. Durch die Kiste habe ich viele Ideen bekommen.* «

*Erzieher*in in Ausbildung*

» *Die Kiste ist super toll. Ich habe mich gefreut, die Kiste vorzustellen und Aktivitäten mit den Kindern durchzuführen. In beiden Kitas habe ich unterschiedliche Erfahrungen gesammelt und konnte vieles lernen.* «

*Erzieher*in in Ausbildung*

» *Auch mit kleinen Taten können wir etwas verändern.* «
*Erzieher*in in Ausbildung*

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 7 Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Zielgruppe

- Erzieher*innen in Ausbildung an Fachschulen für Sozialpädagogik
- Erzieher*innen und weiteres Personal in Kindertagesstätten
- Die Zusammenarbeit mit Erzieher*innen in Ausbildung und Erzieher*innen in Kindertagesstätten legt den Fokus auf die Zielgruppe Kita-Kinder

KlimaGesundheit

Aktiv für Kitas

Das Programm *KlimaGesundheit – Aktiv für Kitas* trägt dazu bei, die Themen Klimakrise und Anpassung an die Folgen der Klimakrise mit dem Schwerpunkt Gesundheit in der Ausbildung von Erzieher*innen nachhaltig zu etablieren.

Zunehmende Extremwetterereignisse wie Hitze, Starkregen und Überschwemmungen zeigen, dass die Auswirkungen der Klimakrise auch in Deutschland immer spürbarer werden. Klimafolgen gefährden die menschliche Gesundheit. Es ist deshalb – neben wirksamen Klimaschutzmaßnahmen – notwendig, sich auf die Folgen vorzubereiten und entsprechende Maßnahmen zur Anpassung zu ergreifen. Das Programm *KlimaGesundheit – Aktiv für Kitas* nimmt in diesem Kontext die Gesundheit von Kindern in den Fokus. Expert*innen zu Folge sind Kinder von den Auswirkungen der Klimakrise besonders betroffen. Sie sind auf die Betreuung und Fürsorge von Erwachsenen angewiesen, denn sie können sich meist nicht selbst schützen und haben zudem ein geringes Risikobewusstsein. Erzieher*innen in Kindertagesstätten sind in ihrer täglichen Arbeit für den Schutz von Kindern verantwortlich. Die veränderten klimatischen Bedingungen erfordern neues Handeln, sodass Erzieher*innen ihre Betreuungspflicht weiterhin bestmöglich ausfüllen können.

Ziel des Programms ist es, die Themen Klimakrise und Klimafolgenanpassung mit dem Schwerpunkt Gesundheit in die Ausbildung von Erzieher*innen zu im-



plementieren. Durch Wissensvermittlung, Sensibilisierung und Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten werden angehende Erzieher*innen in ihrer Gestaltungskompetenz gestärkt.

Um das Programmziel zu erreichen, wurden in 15 Fachschulen für Sozialpädagogik partizipative Online-Workshops mit angehenden Erzieher*innen umgesetzt. Im Programmjahr 2021 wurden auf diese Weise gemeinsam rund 300 angehenden Erzieher*innen erreicht und gemeinsam Handlungsmöglichkeiten und Lösungsansätze für den Kita-Alltag erarbeitet.

Aufgrund der Covid-19-Pandemie fanden die Workshops digital statt. Begleitend zum Workshop haben alle teilnehmenden Fachschulen eine KitaKlimaKiste mit Anschauungsmaterial und Hintergrundinformationen erhalten, die zur Inspiration für die praktische Arbeit in Kitas dient. Die Erfahrungen, Anregungen und Bedarfe der angehenden Erzieher*innen fließen in ein digitales Praxisheft ein. Dieses Material soll die praktische Arbeit in Kitas unterstützen und in einer bundesweiten Öffentlichkeitskampagne bekannt gemacht werden. Die Konzeption der Workshops und des Praxisheftes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen der AG Globale Umweltgesundheit und Klimawandel des Klinikums der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Zielgruppe

- Lehrkräfte und Schüler*innen in Fachschulen für Sozialpädagogik bzw. in der Ausbildung von Erzieher*innen
- Erzieher*innen und andere Fachkräfte aus der pädagogischen Arbeit
- Eltern und Kinder in Kitas

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel **3** Gesundheit und Wohlergehen
- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel **13** Maßnahmen zum Klimaschutz

Ressourcen

- Förderung im Rahmen der Deutschen Anpassungsstrategie (DAS) vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages sowie durch das Berliner Energie- und Klimaschutzprogramm 2030 (BEK 2030) der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz (SenUMVK)
- Programmlaufzeit von Oktober 2020 bis September 2022
- Expertise in der Konzeption und Durchführung beteiligungsorientierter, methodisch vielfältiger Workshops
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien

Unsere Leistung / Output 2021

- 15 Fachschulen für Sozialpädagogik aus 5 Bundesländern (Berlin, Brandenburg, Hamburg, Nordrhein-Westfalen und Sachsen) nehmen an dem Programm teil.
- Es fanden insgesamt 14 handlungsorientierte, halbtägige Online-Workshops mit Fachschulen für Sozialpädagogik statt. Ein weiterer Workshop wurde auf das folgende Programmjahr verschoben.
- Konzeption und Versand von 15 inspirierenden KitaKlimaKisten für den Unterricht in Fachschulen für Sozialpädagogik.

Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Das Programm stieß bei Fachschulen für Sozialpädagogik auf großes Interesse. So konnten in kurzer Zeit 15 Fachschulen für die Teilnahme gewonnen werden. Im Rahmen der Workshops konnten die Teilnehmenden zum einen Hintergrundwissen zu den Themen Klimakrise und Klimafolgenanpassung mit dem Schwerpunkt Gesundheit aufbauen. Zum anderen lag der Fokus auf der Reflexion der eigenen Erfahrungen und dem zielgruppenspezifischen Wissen der angehenden Erzieher*innen mit Blick auf die Entwicklung von Materialien für die praktische Arbeit in Kitas. Die Teilnehmenden wurden in ihrer Gestaltungskompetenz gestärkt.

Das Feedback der Teilnehmenden wurde im Anschluss an die Workshops mündlich eingeholt. Ebenfalls nah-

men die Teilnehmenden an einer Online-Umfrage teil. Die Erkenntnisse aus der Zusammenarbeit mit den Fachschulen wurden laufend in die Überarbeitung der Workshops integriert. Die finale Auswertung der Ergebnisse erfolgt im Programmjahr 2022.

Das Ziel – die Thematik langfristig im fachschulischen

» *Mit dem Workshop habt ihr Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Das hilft mir persönlich.* «
*Erzieher*in in Ausbildung*

» *Wir Erzieher*innen haben Einfluss. Wir müssen mit handeln.* «
*Erzieher*in in Ausbildung*

Feedback: Das nehme ich heute mit ...

Mentimeter

spannende anregungen
 wir haben einfluss
 bewusstsein schaffen
 zum nachdenken anregen
 neue erkenntnisse
 wir müssen mit handeln
 wie gefährlich hitze ist
 bewusstsein
 aufklärung
 nicht nur bäume und klima
 neue ideen
 verantwortung
 viele praktische ideen
 uv unterschätzt
 nachhaltigkeit in kita
 klima beschäftigt uns
 umweltschutz ist mehr
 veränderung
 thema uv- strahlung

12

Feedback der Schüler*innen zum handlungsorientierten Workshop

Unterricht zu etablieren – wurde in einigen Fachschulen bereits erreicht. Erste Fachschulen berichteten, dass sie die Thematik künftig aufnehmen möchten. Konkret will eine der Fachschulen die Themen auch in weiteren Jahrgängen aufgreifen und verstärkt unterrichten. In einer anderen Fachschule sollen die Themenkomplexe Klima, Ökologie, Nachhaltigkeit und Gesundheit in Zukunft an der Schule weiter ausgebaut werden. Auch gab es mehrfach die Rückmeldung, dass die KitaKlimaKiste bereits im Kollegium geteilt wurde und für den Unterricht in weiteren Klassen genutzt wird. Besonders hervorzuheben ist zudem das Vorhaben einer Fachschule, bei der der Workshop von den Schüler*innen und der Lehrkraft sehr positiv bewertet wurde. Hier wurde beschlossen, den Workshop auch zukünftig selbständig anzubieten. Dieser soll als Ganztages-Workshop durchgeführt werden mit dem Ziel, die gesamte Schule in all ihren Bereichen bezüglich

des Themas Klimakrise und der Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung an die Folgen auf den Prüfstand zu stellen.

„ Ich habe noch kein Thema in der Schule gehabt, welches sich mit der Ausstattung in Kitas in Bezug auf Nachhaltigkeit und Klimawandel beschäftigt. “

Erzieher*in in Ausbildung

„ Wir müssen die Kinder auf die Folgen des Klimawandels JETZT vorbereiten, damit sie wissen, wie sie damit umgehen müssen. “

Lehrkraft

„ Das Thema Gesundheit und Klimawandel ist mir, außer vielleicht Hitze, noch nicht so bewusst begegnet. “

Erzieher*in in Ausbildung

„ Der Klimawandel ist für uns in unserem Beruf als Erziehende relevant, da unsere Kinder in der Zukunft mit den Folgen leben werden. “

Erzieher*in in Ausbildung



KlimaDatenSchule

Daten nutzen – Klima schützen

Das Programm *KlimaDatenSchule* verknüpft Klimaschutz mit Daten- und Medienkompetenz. Schüler*innen und lokale Klimaschutzinitiativen vernetzen sich und entwickeln ihre Data Literacy (Datenkompetenz) weiter. Gemeinsam werden sie mithilfe digitaler und analoger Werkzeuge für den Klimaschutz aktiv. Junge Menschen erhalten Zugang zu einer Web-App und Materialien zum Messen, Zählen und Beobachten. Sie lernen den Umgang mit Daten und auf Grundlage der Daten entwickeln sie eigene Klimaschutzprojekte an ihrer Schule.

Warum Klima und Daten?

Das Klima ist ein Datensatz und die Klimakrise – eine der größten Bedrohungen und Herausforderungen der Menschheit – wäre ohne Daten nicht zu begreifen und nicht zu bewältigen: Was ist das Klima? Wodurch wird es beeinflusst? Welche Folgen hat der Klimawandel? Was müssen wir tun, um die Erderwärmung aufzuhalten? Was kann jede*r Einzelne tun, um Teil der Lösung zu sein?

Data Literacy – also die Fähigkeit, Daten auf kritische Art und Weise zu sammeln, zu bewerten, zu visualisieren und anzuwenden – ist eine entscheidende Kompetenz, um in der zunehmend digital geprägten Gesellschaft teilhaben zu können.

Ziel des Programms *KlimaDatenSchule* ist es, junge Menschen und lokale Klimaschutzinitiativen im Umgang mit Daten zu schulen und sie zu befähigen, Daten kritisch zu reflektieren und sie in Zusammenhang mit öffentlichen Klimaschutzdebatten zu setzen. Darüber hinaus verfolgt das Programm das Ziel, junge Menschen durch die Auseinandersetzung mit Klimadaten dazu zu motivieren, eigene Klimaschutzprojekte zu entwickeln und vor Ort umzusetzen. Die teilnehmenden Schüler*innen lernen Daten zu erheben, zu visualisieren und zu interpretieren. Dadurch sind sie in der Lage komplexe Zusammenhänge zu verstehen und lernen die Wirkung von CO₂-Einsparungen ihrer Projekte zu erfassen. Dies motiviert sie zu eigenen Kampagnen und Aktionen, um zum Beispiel mit Entscheidungsträger*innen vor Ort Forderungen mit Fakten und Daten in der Diskussion zu untermauern.

Um diese Ziele zu erreichen, werden im Rahmen des Programms *KlimaDatenSchule* lokale Klimaschutzinitiativen im Umgang mit Klimadaten geschult und mit Schulen vernetzt. Schüler*innen und Klimaschutzinitiativen beschäftigen sich gemeinsam mit dem Thema Klimaschutz und Daten, indem sie in der Schulumgebung eigene Daten in vier Themenfeldern erheben, analysieren und diskutieren: Bäume, Mobilität, Papier und Ernährung. So geben die Klimaschutzinitiativen ihr Wissen an die Schüler*innen weiter. Mit der KlimaDaten-App und der KlimaDaten-Toolbox erhalten Schüler*innen digitale und analoge Werkzeuge für die Datenerhebung.

Ressourcen und Kompetenzen

- Gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien
- Unterstützung der Entwicklung durch Beteiligung externer Expert*innen
- Partner*innen: mediale pfade.org – Verein für Medienbildung e.V. und re:edu GmbH & Co. KG
- Programmlaufzeit von Oktober 2020 bis September 2023
- Großes bundesweites Netzwerk von Schulen und Bildungsakteur*innen

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 2 Kein Hunger
- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel 15 Leben an Land
- Ziel 17 Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Unsere Leistung / Output 2021

- 45 teilnehmende Schulen und 22 teilnehmende Klimaschutzinitiativen
- Einwöchige Test-Projektstage mit Berliner Grundschule
- Erstellung eines KlimaDaten-Kartensets: Anhand von 16 Karten wird Wissen zu den vier Themenfeldern (Bäume, Mobilität, Papier und Ernährung) mit Projektideen zum Handeln vereint
- Druck des Kartensets in einer Stückzahl von 250 Exemplaren
- Konzeption und Produktion einer Toolbox in einer Stückzahl von 200 Exemplaren
- Umfangreiche Programm-Website und App zur Datenerhebung in vier Handlungsfeldern (Bäume, Papier, Ernährung, Mobilität)
- Konzeption und Durchführung von drei Online-Fortbildungen
- Zwei digitale Fragestunden
- 1. Online-Testworkshop der KlimaDaten-App mit acht Schüler*innen zwischen 12 und 17 Jahren aus vier Schulen
- 2. Online-Testworkshop der KlimaDaten-App mit einer 12. Klasse der Anne-Frank-Gesamtschule in Havixbeck gemeinsam mit Studierenden der Universität Münster am Institut für Geoinformatik
- Konzeption und Erstellung eines 1,5-stündigen Schulungsvideos in Kooperation mit mediale pfade e.V.
- Start der Social-Media-Kampagne auf Facebook und Instagram zum Versand der Toolbox und der Fertigstellung der App im Herbst 2021. Das Programm wird über eine neugestaltete Website (inklusive der browserbasierten App und des Schulungsvideos) in Newslettern und Netzwerken bundesweit beworben

Zielgruppe

- Lehrer*innen und Schüler*innen der Sekundarstufen I und II
- Akteur*innen und Initiativen aus dem Bereich Klimaschutz (bundesweit)

Durch die Teilnahme an *KlimaDatenSchule* bekommen junge Menschen die Möglichkeit, sich aktiv mit Daten und Klimaschutz an ihrer Schule auseinanderzusetzen und eigene Projekte zu entwickeln. So erfahren sie sich als Gestalter*innen ihres Umfelds.

Durch die Zusammenarbeit mit lokalen Klimaschutzinitiativen werden Schüler*innen zum Engagement für mehr Klimaschutz sensibilisiert und motiviert. Die teilnehmenden Klimaschutzinitiativen bauen zukunftsrelevante Kapazitäten für ihre Bildungsarbeit vor Ort auf und erweitern ihr Bildungsangebot.

Die teilnehmenden Schüler*innen lernen, die selbst erhobenen Daten und Zahlen in Bezug zu CO₂-Emissionen zu lesen und in Relation zu setzen. Was bedeuten sie und wie sind sie in die Debatte rund um Treibhausgaseinsparungen einzuordnen? *KlimaDatenSchule* unterstützt die jungen Menschen bei diesem Lernprozess.



Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

- 1.45 Schulen und 14 Klimaschutzinitiativen haben sich 2021 für eine Teilnahme am Programm angemeldet.
- 2.10 Schulen haben im Winter 2021 bereits Daten mit der *KlimaDaten-App* erhoben und in den offenen Datensatz eingepflegt.
3. Zwei Online-Fortbildungen à zweimal vier Stunden zum Thema Data Literacy mit 15 Teilnehmer*innen fanden statt.



KlimaDaten-Toolbox

» Die Schüler*innen haben sich sehr über die Toolbox gefreut. Sie wurde sehr wertgeschätzt. «

Teilnehmender Lehrer

» Die Karten bringen das Thema ganz wunderbar auf den Punkt. Durch eure Materialien bin ich zuversichtlich, dass wir die Klimakrise doch meistern werden. «

Teilnehmender Lehrer

» Heute habe ich eure Toolbox erhalten. Klasse! Die macht richtig Laune auf Projekte. Ich bin sicher, dass es den Schüler*innen auch so geht. «

Teilnehmender Lehrer

» Die Kinder hatten einen Riesenspaß beim Bäume messen. Ich finde, es geht wunderbar auch mit einer 4. Klasse. «

Mitarbeiter*in einer teilnehmenden Klimaschutzinitiative

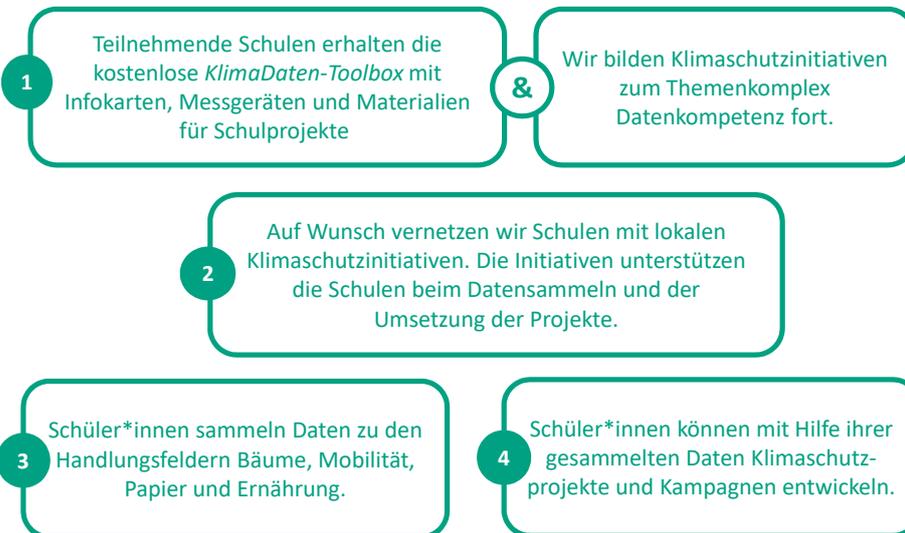


Inhalt der KlimaDaten-Toolbox



Bildungsmaterial KlimaDaten-Karten

KlimaDatenSchule: Klimaschutz trifft Daten- und Medienkompetenz Programmablauf



www.klimadatenschule.de

BildungsCent e.V.

Programmablauf



Schüler*innen vermessen Bäume auf dem Schulgelände. Mit der KlimaDaten-App ermitteln sie so die CO₂-Speicherkapazität der Bäume.



Schule engagiert.

Gemeinsam wirksam werden

Schule engagiert. ist ein über mehrere Jahre gewachsenes bundesweites Netzwerk. Es verbindet Lehrkräfte und Multiplikator*innen, die sich dafür einsetzen, Schulen zu Orten der Gestaltung einer zukunftsfähigen Gesellschaft zu entwickeln.

Im Zentrum stehen Zukunftsthemen, wie zum Beispiel Nachhaltigkeit, Berufsorientierung oder Digitalisierung.

Ziel ist es, Projektarbeit als Bedingung der Schule von morgen zu stärken und junge Menschen durch gute

Projektarbeit zu selbstwirksamem Handeln zu motivieren.

Das Netzwerk besteht aus Lehrer*innen und Multiplikator*innen aus inzwischen 141 Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen.

Ressourcen

- Programmlaufzeit von 2015 bis heute
- Personal
- Netzwerke, Expert*innen und Partner*innen
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien und Newsletter

Zielgruppe

- Lehrkräfte aller Schulformen
- Multiplikator*innen

Unsere Leistung / Output 2021

- Versand von 30 Handreichungen, drei Newslettern und regelmäßigen Informationsmails zu aktuellen Projektideen an ein bundesweites Netzwerk, bestehend aus engagierten Lehrer*innen und Multiplikator*innen aus 141 Schulen und außerschulischen Bildungseinrichtungen.

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **7** Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel **12** Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel **13** Maßnahmen zum Klimaschutz



Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

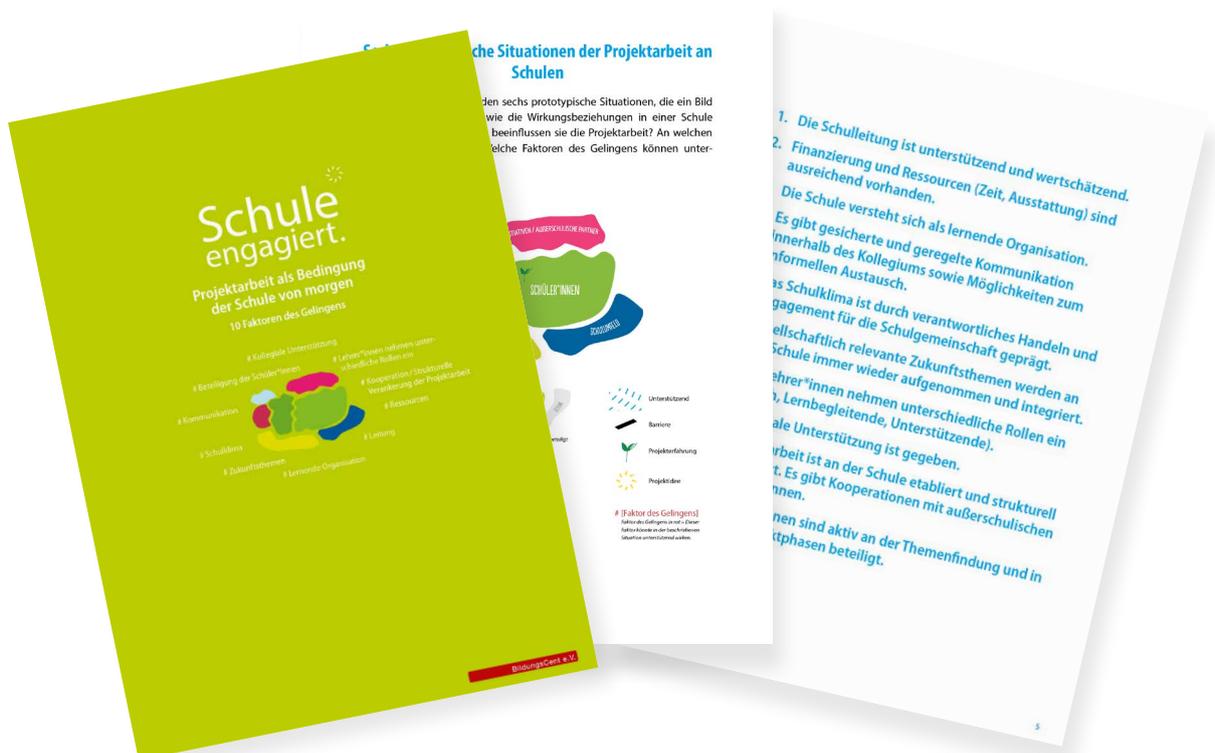
Im Jahr 2019 entstand die Publikation „Schule engagiert – Projektarbeit als Bedingung der Schule von morgen“ auf Grundlage von qualitativen Lehrer*innen-Interviews. Durch die Auswertung der Interviews wurden zehn Gelingensbedingungen in Schulen für erfolgreiche Projekte identifiziert.

Die gedruckte Publikation wurde inzwischen bundesweit an über 400 interessierte Lehrer*innen und andere Bildungsmultiplikator*innen versendet. Außerdem steht sie Interessierten dauerhaft zum Download auf der Website von BildungsCent zur Verfügung. So

werden das Wissen und die Erfahrungen der engagierten Schulen zum Thema Projektarbeit in die Breite getragen. Angesprochen sind Lehrer*innen und Schüler*innen aller Schulformen im gesamten Bundesgebiet sowie als erweiterte Zielgruppe Eltern und Peers, schulnahe Akteur*innen wie auch Energieberater*innen und Fachleute aus unterschiedlichen Bereichen (Nachhaltigkeit, Digitalisierung etc.).

Das Netzwerk wächst stetig weiter und der Austausch wird von allen Teilnehmenden als wichtig empfunden.

” *Vielen, vielen Dank auch für die immer wieder tollen Ideen und Materialien!* “
Zitat einer*s Multiplikator*in





Deine KlimaFragen

Drei Expert*innen für Deine Fragen

Die junge Generation ist am stärksten von den negativen Auswirkungen des Klimawandels betroffen. Zugleich hat sie am wenigsten dazu beigetragen. Um politische Teilhabe und Mitgestaltung der Gesellschaft hin zu einer gerechten und zukunftsfähigen Welt zu erreichen, sind ein fundiertes Verständnis der aktuellen Hürden, der notwendigen Lösungswege und ein gemeinsamer Diskurs wichtig. Wissenschaftler*innen, Journalist*innen, Aktivist*innen, aber auch Unternehmen und andere Expert*innen nehmen hier eine zentrale Rolle ein. Sie alle setzen sich auf vielfältige Weise für eine zukunftsfähige Welt ein. Ihre Expertise ist wichtig, damit die Klimakrise bewältigt werden kann.

Im Online-Format *Deine KlimaFragen: Drei Expert*innen für Deine Fragen* haben Schüler*innen der Klassenstufe 8 bis 12 die Möglichkeit, mit verschiedensten Expert*innen in direkten Austausch zu gehen. Die Schüler*innen kommen mit je drei Expert*innen für etwa eine Stunde ins Gespräch.

Ziel des Programms ist es, die Schüler*innen zu informieren und zu motivieren, sich mit den Folgen des Klimawandels und den Möglichkeiten des Klimaschutzes auseinanderzusetzen. Die Gespräche ermög-

lichen dabei einen Austausch auf Augenhöhe und sollen die Schüler*innen inspirieren, selbst aktiv zu werden. Denn auch sie haben jetzt und in Zukunft die Chance, die Gesellschaft mitzugestalten: Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es, sich aktiv für Klimaschutz einzusetzen? Welche Perspektive gibt es, auch in Hinblick auf die Berufswahl der Schüler*innen? Was können Jugendliche bereits heute dafür tun oder dafür lernen? Und warum ist das alles so wichtig?

Das Programm steht bundesweit allen Schüler*innen ab 14 Jahren und ihren Lehrenden offen. Geplant sind 20 Online-Workshops mit 15 bis 30 Schüler*innen und je drei Expert*innen aus unterschiedlichen Themenfeldern. Dabei wird das Programm von einer starken Social-Media-Präsenz auf Instagram begleitet, um den teilnehmenden Expert*innen und jungen Menschen eine zusätzliche Plattform zum Austausch zu bieten.

Ressourcen und Kompetenzen

- Gefördert im Rahmen der Verbändeförderung durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz. Die Mittelbereitstellung erfolgt auf Beschluss des Deutschen Bundestages.
- Programmlaufzeit von August 2021 bis Juli 2023
- Expert*innen und Netzwerke
- Expertise in der Konzeption und Durchführung interaktiver, beteiligungsorientierter, methodisch vielfältiger Online-Formate

Zielgruppe

- Schüler*innen der 8. bis 12. Klasse und Lehrende bundesweit
- Expert*innen aus unterschiedlichen Bereichen wie Wissenschaft, Journalismus, Mode, Wirtschaft, Aktivismus und Zivilgesellschaft

Unsere Leistung / Output 2021

- Erfolgreicher Programmstart
- Aufbau eines Expert*innen-Pools mit 23 Expert*innen
- Veröffentlichung von 23 Expert*innen-Interviews auf der Programm-Website
- Start eines Instagram-Kanals
- 1 Workshop mit 15 Schüler*innen und Gespräche mit 3 Expert*innen
- Das Programm wurde über die Website, Instagram, den Newsletter von BildungsCent e.V. und BNE-Kanäle beworben

„ Ich find es gut zu hören, dass sich andere Menschen für die Umwelt einsetzen, was man als Einzelgänger tun kann und sich mit anderen auszutauschen. “

Schüler*in

„ Mir hat es sehr viel Spaß gemacht, aus drei unterschiedlichen Branchen zu hören, was man gegen den Klimawandel machen kann. “

Schüler*in

Expert*innen
Deine KlimaFragen



Marina Schmidt
Co-Gründerin von Ozeankind e.V.

Was bewegt du mit deiner Arbeit oder mit deinem Engagement?

Ich bin Co-Gründerin und Vorstand der Organisation Ozeankind. Wir fördern Umweltbewusstsein bei Kindern und Jugendlichen. Bei Ozeankind organisieren wir Cleanups und sammeln Müll auf Sambar, damit möglichst wenig Plastik in die Ozeane gelangt. Freiberuflich bin ich dort auch für das Marketing und die Vermarktung zuständig.

Wie bist du zu deinem heutigen Beruf bzw. zu deinem Engagement für Klima und Nachhaltigkeit gekommen?

Durch eine Urlaubsreise mit einem Boot auf dem indischen Ozean im Jahr 2016. Dort haben wir zum ersten Mal gespürt und live gesehen, wie sehr unser Lieblingsort – das Meer – durch Plastikmüll bedroht wird. Dieses Erlebnis war der Auslöser, selbst aktiv zu werden und Plastikmüll zu sammeln. Es hat dazu geführt, dass mein Freund und ich die Organisation Ozeankind gegründet haben. Wir möchten mit unseren Umweltbildungs- und Recyclingprojekten unseren Beitrag leisten.

Was motiviert dich, dich für das Klima und Nachhaltigkeit zu engagieren?

Mich motiviert der Glaube an ein besseres Morgen, unsere Gemeinschaft und all die Menschen, die sich jeden Tag für das Klima einsetzen. Außerdem gibt es für mich gar keine andere Wahl. Nichtstun ändert auch nichts an der heutigen Situation. Im Alten zu verharren macht alles nur noch schlimmer.

Was können wir als Gesellschaft in naher Zukunft geschafft haben?

Ein Umdenken und nachhaltiges Handeln: Wir können eine Gesellschaft schaffen, die umweltbewusst durch das Leben geht. Es ist wichtig, die Umwelt in alle Prozesse einzubeziehen und zu bedenken, ob unser Handeln oder Wirtschaften der Erde schadet.

**Wie sieht eine klimagerechte Welt in deiner Vorstellung aus?
Was ist deine persönliche Klima-Utopie?**

In meiner idealen Welt gibt es keine einzelnen Länderregierungen mehr, sondern eine globale Weltpolitik, in der die Politik das Wohl aller Menschen auf der Welt im Fokus hat. Wir respektieren und unterstützen uns gegenseitig. Länder, die einen großen Anteil am menschengemachten Klimawandel haben, sind bereit an Lösungen zu arbeiten. Wir unterstützen Länder im globalen Süden, helfen ihnen, mit dem Klimawandel zurecht zu kommen und investieren dort.

Wie kannst du Schüler*innen unterstützen, die sich für das Klima und Nachhaltigkeit einsetzen wollen?

Wir unterstützen Grundschüler*innen mit unserem Arbeitsheft dabei, ein Plastikrebell® zu werden. Wir wollen ein Bewusstsein schaffen, wie wir im Alltag Einwegplastikmüll vermeiden und damit einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Aus umweltbewussten Kindern werden später auch verantwortungsvolle Erwachsene. Darüber hinaus veranstalten wir regelmäßig unser ortsunabhängiges Plastikrebell-Cleanup, bei dem jede*r an einem Wochenende Müll in der näheren Umgebung sammelt. Die Ergebnisse teilen wir mit der Community auf Social Media. Mit Müllsammeln retten wir leider nicht die Welt. Es ist aber ein aktiver Beitrag, den wirklich jede*r leisten kann.



Durchgeführt von:



Gefördert durch:

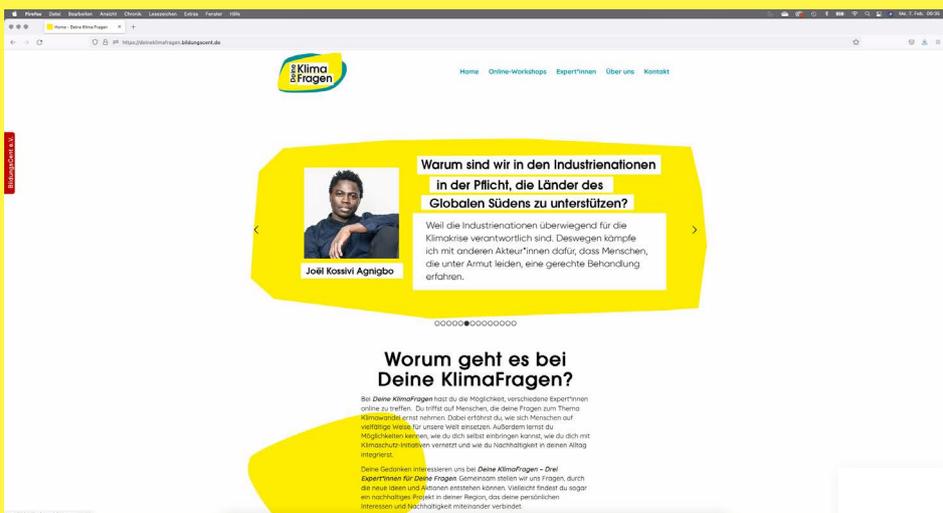
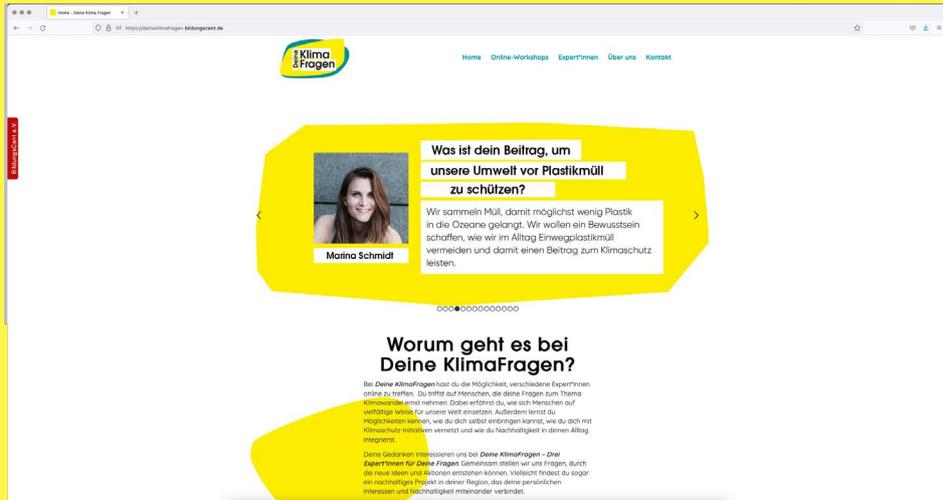


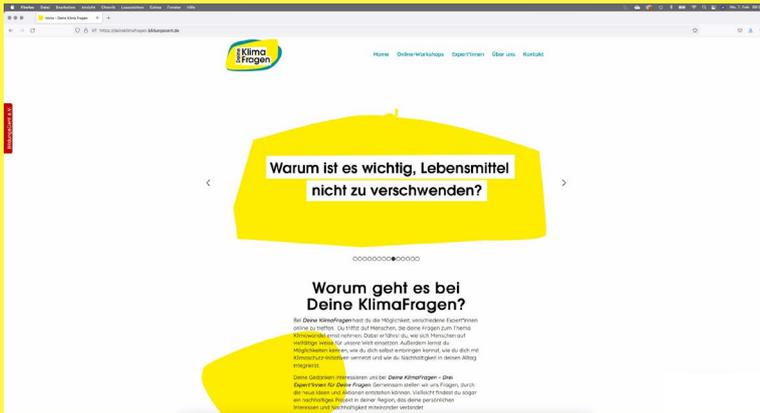
Expert*innen

- Andreas Klöckner, Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- Anja Wölk, Trust your food GmbH
- Christian Stock, K.R.A.K.E e.V.
- Constanze Klotz, Bridge&Tunnel GmbH
- Gülcan Nitsch, Yeşil Çember – ökologisch interkulturell gGmbH
- Jenny Müller, DIE FRISCHEMANUFAKTUR GmbH
- Joël Kossivi Agnigbo, Aktivist für Klimagerechtigkeit
- Karolina Niggemann, Fridays for Future
- Lucia Jochner-Freitag, 100xklimaneutral und 3 fürs Klima e. V.
- Marina Schmidt, Ozeankind e.V.
- Max Heiduk, Fridays for Future
- Micha Gattinger, Fairdirect e.V.
- Michael Herr, Juwi AG
- Nina Carryer, Restlos Glücklich e.V.
- Paavo Günther, Havelmi eG
- Philipp Frey, Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS)
- Robin Jüngling, nachhaltig.kritisch
- Sarina Sievert, hiddenland
- Saskia Meyer, FOODerstand
- Sebastian Stickel, Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
- Stefanie Arndt, Alfred-Wegener-Institut
- Thomas Ranft, ARD und HR
- Tom Richter, Fridays for Future

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **11** Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel **12** Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel **13** Maßnahmen zum Klimaschutz
- Ziel **16** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen







KlimaChallenges

Lass einfach machen!

KlimaChallenges – Lass einfach machen! ist ein gemeinsames Vorhaben von Teach First Deutschland gGmbH und BildungsCent e.V. Es startete im September 2021. Ziel ist es, dass Schüler*innen an Schulen in herausfordernden Umfeldern Klimaschutz-Aktionen – *KlimaChallenges* – durchführen. Junge Menschen, die in einem herausfordernden Umfeld aufwachsen, haben weniger Gelegenheit, sich mit Klimaschutz auseinanderzusetzen und dies mit Themen zu verbinden, die ihnen am Herzen liegen. *KlimaChallenges – Lass einfach machen!* will Klimaschutz deshalb auch an die Schulen bringen, in denen das Thema bisher noch keine große Rolle spielt. Das Programm will Schüler*innen für den Klimaschutz begeistern, sie aktiv an Klima-Projekten beteiligen und so ihre gesellschaftliche Teilhabe stärken. So sollen alle Schüler*innen deutschlandweit die Möglichkeit bekommen für den Klimaschutz aktiv zu werden.

Um Klimaschutz langfristig an Schulen zu verankern, arbeitet *KlimaChallenges – Lass einfach machen!* mit Teach First Fellows in ganz Deutschland zusammen. Die Fellows von Teach First sind Hochschulabsolvent*innen aller Fachrichtungen. Sie begleiten für zwei Schuljahre Schüler*innen an Schulen in sozial- und bildungsbenachteiligten Umfeldern und unterstützen sie, ihren Weg in die Zukunft erfolgreich zu gestalten. Das Programm bietet den Fellows die Mög-

lichkeit, sich zum Thema Klimaschutz weiterzubilden, um an ihrer Einsatzschule mit Schüler*innen *KlimaChallenges* umzusetzen und gemeinsam Treibhausgasemissionen einzusparen.

Bei den *KlimaChallenges* werden die Fellows von einem KlimaToolkit – einer inspirierenden und vielseitigen Materialbox – unterstützt. Die Ideen für Materialien und *KlimaChallenges* werden in einem Kreativprozess gemeinsam mit Fellows und Schüler*innen entwickelt. Mit den Materialien, Büchern und Werkzeugen des KlimaToolkits lässt sich Hintergrundwissen rund um die Klimakrise und zu klimaschützenden Maßnahmen leicht vermitteln. Auch konkrete Anleitungen zu Klimaschutz-Aktionen sind im KlimaToolkit enthalten.

In den beiden gemeinsamen Jahren haben die Fellows genügend Zeit, die *KlimaChallenges* an die Bedürfnisse der Schüler*innen anzupassen, Klimaschutz in den Schulalltag zu integrieren und dies mit den Themen zu verbinden, die den Schüler*innen wichtig sind.

Die entwickelten *KlimaChallenges*, weitere Bildungsmaterialien und Informationen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden in einer Wissensbibliothek auf der Programm-Website veröffentlicht und können dort von interessierten Lehrkräften und pädagogischem Fachpersonal genutzt werden.

Ressourcen und Kompetenzen

- Gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages
- Unterstützt durch die BNP Paribas Stiftung
- Programmlaufzeit von September 2021 bis August 2024
- Expertise der Mitarbeitenden in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien
- Kooperation: Teach First Deutschland

Unsere Leistung / Output 2021

- Erfolgreicher Programmstart und Programmaufbau
- BNE- und Klimaschutz-Workshop mit 18 Teach First Fellows

Zielgruppe

- Schüler*innen an Schulen in herausfordernden Umfeldern
- Fellows von Teach First Deutschland
- Lehrkräfte

Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

In den ersten drei Programmmonaten wurde *KlimaChallenges – Lass einfach machen!* den Fellows zum Beispiel in kurzen Sprechstunden vorgestellt und zum gemeinsamen Kreativprozess eingeladen. In diesem werden Fellows und Schüler*innen Klimaschutzideen entwickeln, die nah an der jungen Zielgruppe sind. Das Interesse der Fellows, Klimaschutz an ihre Einsatzschulen zu bringen und an der Entwicklung von handlungsorientierten Bildungsmaterialien mitzuwirken, ist sehr hoch. In kurzer Zeit meldeten sich 25 Fellows für die im Januar 2022 anstehenden Workshops an.

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Leadership-Fortbildungen der Fellows, die diese in ihrem zweijährigen Fellow-Einsatz durchlaufen, nutzte das Programmteam die Möglichkeit, Mitte November einen 3,5-stündigen digitalen Workshop zum Thema

„Klimaschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung“ zu geben. 18 Fellows nahmen an dem Workshop teil. Neben der inhaltlichen Arbeit zu Klimaschutzthemen an ihren Einsatzschulen wurden in Kleingruppen erste Aktionsideen für das Programm gesammelt. Besonders das kurzweilige und beteiligungsorientierte Workshop-Konzept wurde von den teilnehmenden Fellows im Feedback hervorgehoben.

Sustainable Development Goals (SDGs)

- Ziel 4 Hochwertige Bildung
- Ziel 7 Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 10 Weniger Ungleichheiten
- Ziel 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion
- Ziel 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

Ergebnisse der Umfrage für den Workshop Bildung für nachhaltige Entwicklung am 19.11.2021 (TN=18)



Umfrageergebnisse der 18 teilnehmenden Fellows zum digitalen Workshop zum Thema „Klimaschutz und Bildung für nachhaltige Entwicklung“ im November 2021



#FutureNow

Schulen für Nachhaltigkeit (Goethe-Institut Irland)

#FutureNow ist ein Programm des Goethe-Instituts Irland, das gemeinsam mit BildungsCent e.V. umgesetzt wurde. Acht Schulen aus Nordwesteuropa setzten sich mit je einer Partnerschule aus Deutschland mit den 17 Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs) auseinander und entwickelten Projektideen für einen nachhaltigen Schulalltag. BildungsCent e.V. war zuständig für die Akquise der teilnehmenden Schulen und Lehrkräfte und für die Erstellung eines Bildungsmaterials. Bei dem Bildungsmaterial handelt es sich um ein 21-seitiges Kartenset zu den Sustainable Development Goals. Zielgruppe des Materials sind sowohl Lehrkräfte als auch Schüler*innen. Das Kartenset ist in leichter Sprache geschrieben, sodass es auch für Deutschlernende geeig-

net ist. Es ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar. Drei Einführungskarten geben einen Überblick zu Nachhaltigkeit, der Agenda 2030, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Perspektiven auf die 17 Nachhaltigkeitsziele. Es folgen 17 inhaltliche Karten: Jeweils eine Karte beschäftigt sich mit einem SDG. Pro Ziel wird ein exemplarisches Unterthema und dessen Herausforderungen für die globale Zukunft beschrieben und eine Projektidee sowie ihre Dokumentation vorgeschlagen. Ziel des Kartensets ist ein Lernen im Sinne der BNE anzuregen: handlungsorientiert, transformativ, kritisch Denken lernend und gemeinschaftlich arbeitend.



Sustainable Development Goals (SDGs)

Alle, im Besonderen:

- Ziel **4** Hochwertige Bildung
- Ziel **17** Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Ressourcen und Kompetenzen

- Beauftragt vom Goethe-Institut Irland
- Expertise in der Erstellung und Gestaltung handlungsorientierter, ansprechender Bildungsmaterialien und Workshops im Sinne des transformativen Lernens
- Netzwerke
- Laufzeit des vom Goethe-Institut durchgeführten Programms Januar 2021 bis Januar 2022, Zusammenarbeit von Januar bis Mai 2021

Unsere Leistung / Output 2021

- Erstellung eines Online-Bildungsmaterials bestehend aus 21 Karten in deutscher und englischer Sprache
- Nutzung des Kartensets und Projektentwicklung zu den SDGs durch 16 Schulen in Nordwesteuropa
- Online-Workshop zur professionellen Weiterentwicklung und Fortbildung von Lehrkräften und Einführung in das Bildungsmaterial
- Akquise von 8 Schulen in Deutschland
- Arbeit mit dem Kartenset in drei weiteren Online-Workshops: House of Europe Ukraine (engl.), LASUB SOMA 21 Sommerakademie, BBE Stiftung
- Verbreitung des online verfügbaren Bildungsmaterials



Die Wirkung Handeln – Wissen – Gestalten

Das entstandene Bildungsmaterial wirkt, indem es Lehrer*innen und Schüler*innen dazu motiviert, eigene Projekte zu entwickeln und sich damit für eine nachhaltige Entwicklung in der Gesellschaft zu engagieren – sei es auf sozialer, ökologischer oder ökonomischer Ebene. Durch die Auseinandersetzung mit den vielfältigen thematisierten Herausforderungen bauen Schüler*innen ihr Wissen zu Nachhaltigkeit aus. Sie lernen, sich mit komplexen Themen auseinanderzusetzen und wie wichtig es ist, gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft zu handeln.

Der Workshop mit teilnehmenden Lehrkräften aus Nordwesteuropa fand am 15. April 2021 online statt.

Nachdem das Bildungsmaterial vorgestellt wurde, konnten die Lehrkräfte direkt gemeinsam Projektideen zu einem ausgewählten Nachhaltigkeitsziel entwickeln. So konnten sie einen Einblick gewinnen in die vielfältigen Möglichkeiten für Aktionen zu den SDGs. Sie machten die Erfahrung, dass es nur wenig Zeit braucht, um Ideen zum Thema Nachhaltigkeit zu entwickeln. Motiviert durch diese Impulse konnten die Lehrkräfte mit ihren Schüler*innen in die eigene Projektentwicklung einsteigen.



Zielgruppe

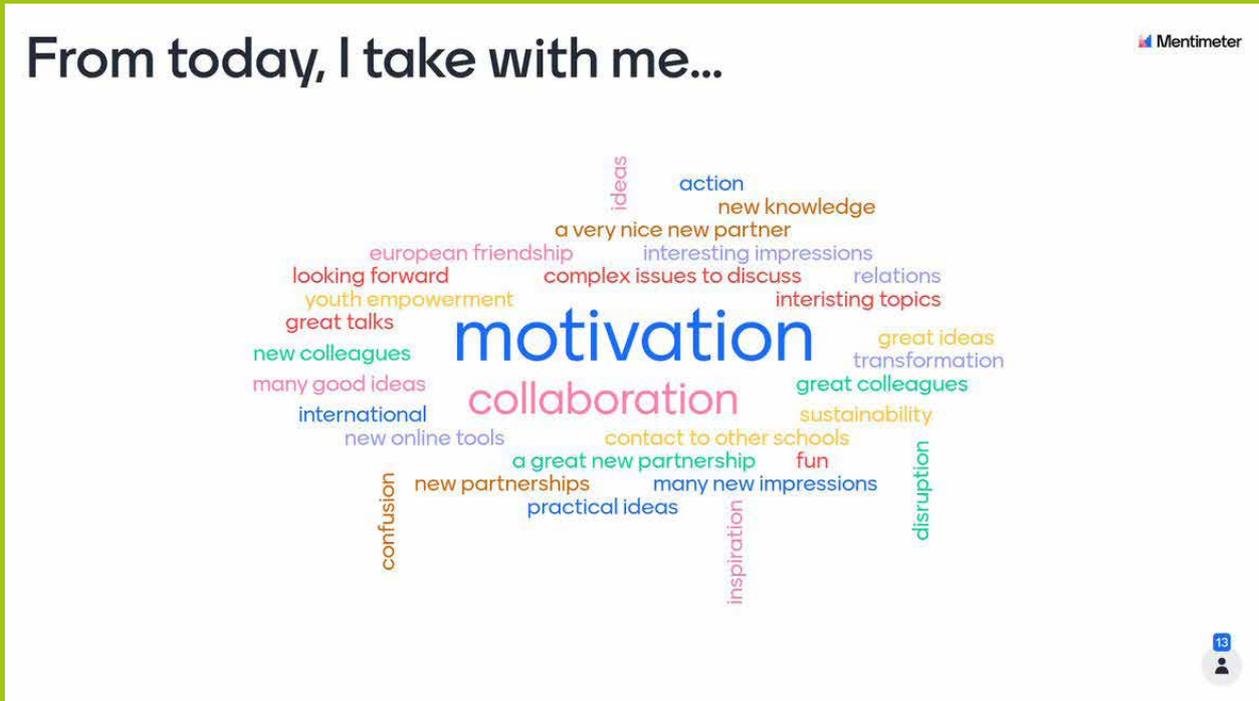
- Lehrkräfte sowie Schüler*innen im Alter zwischen 14 und 18 Jahren aus Deutschland und Nordwesteuropa



Das Kartenset zu den Sustainable Development Goals



” ... ein wirklich tolles Projekt – danke, dass wir daran teilnehmen durften! “
Teilnehmende Lehrerin



Weitere Aktivitäten von BildungsCent e.V.

In Vorbereitung auf die Bundestagswahl 2021 schlossen sich viele unterschiedliche Akteur*innen aus dem Bildungsbereich zusammen, um dem Thema eine größere Bedeutung auf der Bundesebene einzuräumen. Auch BildungsCent e.V. engagierte sich hier und arbeitete aktiv mit an der Erstellung des Potenzialpapiers Innovative Bildung¹. In diesem Zusammenhang wurde auch das Datenprojekt www.jedeschule.de wieder aufgenommen. Unterstützt durch die Schöpflin Stiftung ist es nun möglich, hier erneut anzusetzen und eine bundesweite Informations- und Rechercheplattform für Schulinformationen zu entwickeln.

Die Vorstandsvorsitzende Silke Ramelow konnte die Arbeit und die Programme von BildungsCent e.V. zu unterschiedlichsten Gelegenheiten präsentieren und gewonnene Erfahrungen und Erkenntnisse teilen. Sie wirkte mit im Zukunftsrat von „Wir für Schule“, unterstützte als Expertin für BNE 2030 die Programme „Wirkung hoch 100“, „Farm-Food-Climate Challenge“ und „UpdateDeutschland“. Sie hielt einen viel beachteten Vortrag über das transformatorische Potenzial von BNE im Rahmen der AckerKonferenz von Acker e.V.² Gemeinsam mit German Watch legte sie eine erste ausschnittshafte deutsche Übersetzung des UNESCO-Programms BNE 2030 von 2019 vor, die erst Ende des Jahres 2021 in offizieller Version veröffentlicht wurde.

Auch das Team von BildungsCent e.V. unterstützte an verschiedensten Stellen die Vernetzung und den Austausch mit anderen Organisationen und führte unterschiedlichste Workshops durch, zum Beispiel mit dem House of Europe in Kiev, der Public Climate School oder dem Sächsischen Landesamt für Schule und Bildung.

Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass zwei unserer vielen Bildungsmaterialien – das Planspiel Müll im Meer und das Kartenset „Plastikmüll in den Meeren und Ozeanen“ – Teil des BNE-Starterkits für Lehrkräfte des Saarländischen Kultusministeriums sind. Durch eine Förderung des Goethe-Instituts konnten wir das Kartenset Plastikmüll in den Meeren und Ozeanen auch ins Arabische übersetzen lassen.

¹ https://www.send-ev.de/wp-content/uploads/2021/06/PP_Innovative-Bildung_Langversion.pdf

² Videomitschnitt des Vortrags: https://www.youtube.com/watch?v=Xt-9pFCZwA8&ab_channel=Ackere.V.



Impulsvortrag von Silke Ramelow „Die transformatorische Kraft von BNE“ bei der AckerKonferenz 2021 von Acker e.V.

BildungsCent e.V.

Organisationsprofil

Name

BildungsCent e.V.

Sitz der Organisation gemäß Satzung

Berlin

Gründung

13. Januar 2003

Rechtsform

Eingetragener Verein

Kontaktdaten

Adresse Oranienstraße 183, 10999 Berlin

Telefon 030 610 81 44 80

Fax 030 610 81 44 50

E-Mail info@bildungscnt.de

Website www.bildungscnt.de

Satzung

<https://www.bildungscnt.de/bildungscnt/transparenz/>

Registereintrag

Vereinsregister, Amtsgericht Charlottenburg, VR 22596 B, 14. Juni 2019

Gemeinnützigkeit

Angabe über Gemeinnützigkeit gemäß § 52 Abgabenordnung

Förderung der Volks- und Berufsbildung einschließlich der Studentenhilfe

Datum des Feststellungsbescheids

9. März 2022

Ausstellendes Finanzamt

Finanzamt für Körperschaften I, Berlin

Erklärung des gemeinnützigen Zwecks

Zweck des Vereins ist die Förderung von Bildungs- und Erziehungsmaßnahmen einer zukunftsfähigen, auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Lehr- und Lernkultur in Deutschland.

Arbeitnehmer*innenvertretung

keine

Anzahl in Köpfen

Anzahl in Köpfen 26, davon neun Mitarbeiter*innen in Vollzeit, zehn in Teilzeit und sieben Werkstudierende

Governance der Organisation

Leitungsorgan

Der Vorstand von BildungsCent e.V. besteht aus drei Mitgliedern: Silke Ramelow (Vorsitz), Michael Wend (Stellvertretung) und Dr. Christina Masuch. Der Vorstand wurde auf der Mitgliederversammlung am 16. Dezember 2020 für zwei Jahre gewählt und arbeitet ehrenamtlich. Silke Ramelow ist darüber hinaus für die Gesamtleitung des Vereins angestellt. Der Vorstand tagt quartalsweise.

Aufsichtsorgan

Das Aufsichtsorgan von BildungsCent e.V. ist die Mitgliederversammlung. Sie wird mindestens einmal pro Jahr einberufen. Der Verein hat 27 Mitglieder, darunter sind zwei Mitglieder durch Institutionen vertreten. Die Mitgliederversammlung nimmt ihre Aufgaben gemäß der Satzung wahr. Die letzte Mitgliederversammlung fand am 16. Dezember 2021 per Videokonferenz statt.

Umwelt- und Sozialprofil

BildungsCent e.V. hält durch den bewussten Umgang mit Ressourcen deren Verbrauch niedrig. Alle inländischen Dienstreisen werden grundsätzlich mit der Bahn unternommen. Wir achten im Büroalltag auf den sparsamen Verbrauch von Papier und drucken beidseitig. Unsere Druckerzeugnisse, wie zum Beispiel Bildungsmaterialien, lassen wir in Druckereien mit hohen ökologischen Standards auf Recyclingpapier drucken.

Wir gehen mit Ressourcen wie Strom, Wasser und Heizung sorgsam um, trennen den Müll und beziehen Ökostrom.

Unsere Konten führen wir bei einer nachhaltig wirtschaftenden Bank.

Beim sparsamen Einkauf von Büromaterial achten wir auf Artikel mit dem Blauen Engel und verwenden möglichst viele Recyclingprodukte.

Auf unseren Veranstaltungen setzen wir auf fleischarmes Catering mit hohem Anteil an regionalen, saisonalen Bio-Produkten.

BildungsCent e.V. unterstützt durch die Möglichkeit der Teilzeitbeschäftigung die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und eine ausgeglichene Work-Life-Balance. Die Arbeitszeiten sind innerhalb der Kernarbeitszeit flexibel. Im Jahr 2020 wurde für alle Mitarbeitenden die Möglichkeit eingeführt an flexiblen Orten zu arbeiten.

Aus dem Kreis der Mitarbeiter*innen werden jährlich zwei Vertrauenspersonen gewählt. Diese stehen dem Team und der Leitung bei Gesprächsbedarf und in internen Konfliktsituationen als neutrale Ansprechpersonen zur Verfügung.

Buchführung und Rechnungslegung

Die doppelte Buchführung erfolgt intern.

Der Jahresabschluss erfolgt extern durch das Steuerbüro Wekel • Straßer & Kollegen in Berlin, unter Beachtung der handelsrechtlichen Vorschriften. Der Jahresabschluss 2021 wird durch die externen, von der Mitgliederversammlung berufenen Kassenprüferinnen Barbara Müter-Zwisele und Katrin Lange geprüft.

Finanzen

	2020	2021
Aktiva (Vermögen, Mittelverwendung)		
I. Immaterielles Vermögen (z. B. Software)	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen	8.254,00 €	12.070,00 €
III. Forderungen	542,19 €	23.408,38 €
IV. Liquide Mittel (Kasse, Bankguthaben)	277.140,23 €	359.497,06 €
Summe Vermögen	285.936,42 €	394.975,44€
Passiva (Mittelherkunft)		
Verbindlichkeiten		
I. Eigenkapital	214.538,87 €	242.353,03 €
II. Sonstige Rückstellungen	54.321,16 €	143.825,97 €
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.637,93 €	2.665,69 €
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	13.438,46 €	6.130,75 €
Summe Mittelherkunft	285.936,42 €	394.975,44 €

Einnahmen und Ausgaben

	2020	2021
Einnahmen		
1. Ideeller Bereich	682.349,40 €	970.614,80 €
2. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb	27.900,00 €	30.499,99 €
3. Zweckbetrieb	152.244,12 €	112.674,26 €
4. Vermögensverwaltung	0,00 €	0,00 €
Summe Einnahmen	862.493,52 €	1.113.789,05 €
Ausgaben		
1. Aufwendungen für bezogene Leistungen (Honorare)	94.210,71 €	183.717,95 €
2. Personalkosten	483.164,55 €	689.039,17 €
3. Abschreibungen	2.782,00 €	17.315,81 €
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	136.412,15 €	195.901,96 €
5. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00 €	0,00 €
Summe Ausgaben	716.569,41 €	1.085.974,89 €
Jahresergebnis (Einnahme abzgl. Ausgaben)	145.924,11 €	27.814,16 €

Finanzielle Situation und Planung

BildungsCent e.V. führte im Geschäftsjahr 2021 die laufenden Programme *KlimaDatenSchule und KlimaGesundheit – Aktiv für Kitas* erfolgreich weiter. Drei neue Programme starteten.

Im August 2021 begann das zweijährige Programm *Deine KlimaFragen – Drei Expert*innen für Deine Fragen* gefördert im Rahmen der Verbändeförderung durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Im Oktober 2021 startete das dreijährige Modellprojekt *KlimaChallenges – Lass einfach machen!* im Verbund mit Teach First Deutschland gGmbH, gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz.

Das Programm *Nachgefragt*³ wurde im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz weiterentwickelt zu *Nachgefragt*⁴ – *Viermal Engagement für den Klimaschutz*.

Mit Mitteln des SKala-Zukunftsfonds wurde BildungsCent die Möglichkeit gegeben, die IT-Infrastruktur zu erneuern und die Mitarbeitenden zu digitalen Moderations- und Workshoptechniken weiterzubilden.

Erfolgreich abschließen konnten wir im Jahr 2021 folgende Programme:

Generationen im Gespräch, gefördert mit Mitteln der SKala-Initiative und der Bundeszentrale für politische Bildung, Laufzeit 2019-2021

*foodture – Schüler*innen bilden ihre Lehrer*innen zu Ernährung mit Zukunft fort*, gefördert im Rahmen der Verbändeförderung durch das Umweltbundesamt und das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz, Laufzeit 2019-2021

Energie und Klimaschutz in Kindertagesstätten, im Auftrag der Berliner Klimaschutzagentur, Laufzeit 2018-2021

*Nachgefragt*³ – *Expert*innen, Expeditionen, Aktionen für den Klimaschutz*, im Auftrag der Berliner Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz, Laufzeit 2019-2021

Im Jahr 2021 wurden im ideellen Bereich 87%, im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb 3% und im Zweckbetrieb 10% der Einnahmen generiert.

Trotz anhaltender weltweiter Pandemie ist BildungsCent e.V. im Jahr 2021 gewachsen. Die Einnahmen konnten um 29% gegenüber 2020 gesteigert werden.

Schwerpunkte unserer zukünftigen Arbeit liegen weiterhin darin, wichtige gesellschaftspolitische Herausforderungen in Schulen und an anderen Orten des Lernens thematisch so zu implementieren, dass Lösungsideen und Gestaltungsräume entstehen. Im Zentrum stehen dabei Themen wie der Umgang mit der Erdüberhitzung, Klimaschutz, Klimafolgenanpassung, Digitalisierung oder die demografische Entwicklung. Die im Jahr 2019 von der Weltgemeinschaft beschlossene Agenda „Education for Sustainable Development 2030: Towards Achieving the SDGs“ wird dabei unser Handeln mehr denn je leiten, denn Schulen und andere Orte des Lernens sind unverzichtbar für die notwendige sozial ökologische Transformation der Gesellschaft.

Unser Ziel ist es, auch die durch die Pandemie offen zutage getretenen Defizite im Bildungsbereich in den Fokus zu nehmen und mehr Möglichkeiten für die Beteiligung von Schüler*innen anzubieten und sie als aktive Mitgestalter*innen zu adressieren.

Durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom April 2021¹ wurde darüber hinaus deutlich, dass die Freiheitsrechte der jungen und noch nicht geborenen Generationen empfindlich gefährdet werden, wenn wir unser aktuelles Handeln nicht ändern und den derzeitigen Ressourcenverbrauch nicht drastisch einschränken. Vor diesem Hintergrund werden wir weiterhin das Ziel verfolgen, junge Menschen über unsere Programme und Materialien mit ausreichend Informationen und Handlungswissen zu versorgen.

Wir wollen die Themen Klimagerechtigkeit und Generationengerechtigkeit stärker ins Zentrum der Arbeit rücken und planen hierzu verschiedene neue Programme zu realisieren.

¹ Am 29. April 2021 hat das Bundesverfassungsgericht das Klimaschutzgesetz der Bundesregierung als in Teilen verfassungswidrig erklärt und damit den Klimaschutz in Deutschland gestärkt: <https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2021/bvg21-031.html>

Impressum

Herausgeber

BildungsCent e.V.
Oranienstraße 183
10999 Berlin

Tel 030 610 81 44 80

Fax 030 610 81 44 50

E-Mail: info@bildungscnt.de

Internet: www.bildungscnt.de

Gestaltung

Christiane John, Lena Waldispühl

Herausgegeben

im November 2022

